

'S PANKRAZER Blattl

www.gemeinde.stpankraz.bz.it

15. Jahrgang - Dezember 2009

Mitteilungen der Gemeinde St. Pankraz

Nummer 5

Frohe Weihnachten!

Weihnachten

*Licht in der Nacht
das den Weg weist
wo alles weglos erscheint*

*Licht in der Nacht
das Heimkehr verheißt
nach Irrfahrten des Lebens*

*Licht in der Nacht
du für mich
ich für dich*

Margot Bickel



Aufnahme: Marianne Wenin Lösch

Der Altarstrauß in der Pfarrkirche zum hl. St. Pankraz,
angefertigt von Marianne Wenin Lösch

An alle Haushalte
der Gemeinde
St. Pankraz



Aus der Gemeindestube

Entscheidungen der Gemeindeverwaltung

Beschlüsse

Gemeindeausschuss

Beauftragungen und öffentliche Arbeiten

• Sanierung des Rathauses und Neubau eines Mehrzweckgebäudes:

Für die Dauer der Umbauarbeiten wird das Arztambulatorium in die Mittelschule übersiedelt. Die Firmen Elektra OHG, Zöschg Stefan und Tischlerei Gruber OHG werden mit den Anpassungsarbeiten bzw. dem Umzug zu einem Gesamtbetrag von 4.153,90 € + MwSt. beauftragt.

Die Arbeiten für die Brandschutz- und Innentüren werden an die Firma Tischlerei Mozzarelli zu einem Betrag von 73.155,12 € + MwSt. vergeben.

Die Arbeiten für die Außenabschlüsse werden an die Firma Tip Top Fenster aus Mühlbach zu einem Betrag von 182.861,20 € + MwSt. vergeben.

Der Auftrag für raumakustische Maßnahmen für die Sitzungssäle im Rathaus und Mehrzweckgebäude wird an die Gruber Akustik zu einem Betrag von 2.650,00 € + MwSt. vergeben.

Die Maler- und Gipsarbeiten werden ausgeschrieben.

• Errichtung einer Tribüne für den Sportplatz St. Pankraz:

Der Auftrag für die Errichtung der Tribüne wird an die Kunstschmiede Schwazer zu einem Betrag von 20.075,00 € + MwSt. vergeben.

Der Auftrag für die Notbeleuchtung wird an die Firma Elektra OHG vergeben laut Angebot in Höhe von 1.652,73 € + MwSt.

Der Auftrag für die Sitzaufgaben wird an die Firma Sägewerk Schweigl OHG vergeben laut Angebot in Höhe von 1.768,93 €.

Der Auftrag für das Podest für die Stehplätze wird an die Kunstschmiede Schwazer zu einem Betrag von 4.160,00 € + MwSt. vergeben.

An Dr. Ing. Oswald Holzner wird der Auftrag für die Statik für die Errichtung einer Zuschauertribüne beim Sportplatz vergeben.

Der Auftrag für die Bauleitung und Ab-

rechnung für die Errichtung einer Zuschauertribüne beim Sportplatz wird an Dr. Arch. Paul Gamper vergeben.

• Vereinshaus St. Pankraz:

Der Auftrag für die Generalplanung und der Bauleitung mit Sicherheitskoordination für das Vereinshaus von St. Pankraz wird an Dr. Arch. Gamper Paul erteilt.

Die Vermessung des Geländes im Bereich des Vereinshauses wird an die Encocad KG laut Angebot in Höhe von 850,00 € zuzüglich MwSt. vergeben.

• Zufahrtsstraße Gegend:

Das von Ing. Oswald Holzner ausgearbeitete Varianteprojekt und die Neupreise in Höhe von 189.000,93 € werden genehmigt.

Die Vermessung des Geländes für die Zufahrtsstraße Gegend wird an die Encocad KG laut Angebot in Höhe von 7.450,00 € + MwSt. vergeben.

• Die Sicherungsmaßnahmen auf den Gemeindefahrstraßen oberer Guggenberg und Mitterbadstraße werden genehmigt.

• Der Auftrag für die Ausführung der Phase A (Vorbereitung) für die Gefahrenzonenpläne wird an Frau Dr. Geol. Rosmarie Schmidhammer zu einem Betrag von 2.000,00 € + Fürsorgebeitrag + MwSt. vergeben.

• Das Projekt für die Errichtung von Parkplätzen und die neue Umzäunung beim Schülersportplatz in St. Pankraz, erstellt von Ing. Gamper Philipp, wird mit einer Projektsumme von insgesamt 45.731,00 € genehmigt und die Arbeiten werden ausgeschrieben.

• Der Auftrag für die Errichtung eines Schutzdammes gegen Steinschlag im Bereich Unterpichl wird an die Firma Gruber Rudolf - Erdbewegungsarbeiten für einen Betrag von 2.900,00 € + MwSt. vergeben.

• Geol. Konrad Messner wird mit der geologischen Planung, Bauleitung und Abrechnung laut Angebot in Höhe von 8.000,00 € + Fürsorgebeitrag + MwSt. für die drei Positionen an der Mitterbadstraße beauftragt.

• Die Firma Tratter Alois erhält den Auftrag für die Erneuerung der abgebrochenen Mauer an der alten Talstraße im Bereich Tusengrabl zu einem Betrag in Höhe von 2.870,00 € + MwSt.

• Der Auftrag für die Behebung der Unwetterschäden 2008 für den Bereich Guggenbergstraße wird an die Ausserer Heinrich GmbH für einen Betrag von 29.626,40 € + MwSt. vergeben.

• Die Bescheinigung des Bauleiters Ing. Dr. Vinzenz Zelger über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten zur Sanierung der Mitterbadstraße 4. Baubios, ausgeführt von der Firma Klotz Beton KG aus Lana, wird mit einem Endstand von 139.104,36 € genehmigt.

Beiträge

• Die Hilfsaktion für die Erdbebenopfer in den Abbruzzen wird unterstützt und ein Beitrag von 1.608,00 € bereitgestellt.

• Dem KVW Meran wird ein ordentlicher Beitrag für das Jahr 2009 in Höhe von 2.000,00 € gewährt.

• Für die Organisation des Pankrazer Kirchtagsfestes erhält der Amateur-Wintersportverein St. Pankraz/Raiffeisen einen Beitrag in Höhe von 150,00 €.

• Den Vereinen Kirchenchor St. Nikolaus, Gemischter Chor St. Walburg, Ultner Bänkelsänger, Chorverein St.

Aus dem Inhalt

Aus der Gemeindestube Seite 2

Soziales / Gesundheit / Familie Seite 7

Vereinsseiten Seite 13

Schule/Weiterbildung Seite 22

Die Jugendseiten Seite 26

Verschied. Informationen Seite 28

Raiffeisen-Information Seite 34

Heimatkundl. / Chronik Seite 36

Kleinanzeiger Seite 39

Pankraz wird ein Beitrag in Höhe von 250,00 € für ein geistliches Konzert gewährt.

- Der Heimatpflegeverein St. Pankraz erhält einen Beitrag von 300,00 €.

Verschiedenes

• Straßenwesen:

Für den Straßendienst wird ein Spezialfahrzeug mit dazugehörigen Geräten (Schneepflug, Streugerät, Schneefräse) angekauft; das alte Spezialfahrzeug wird verkauft.

Bei der Sanin GmbH werden Straßenschilder zu einem Betrag von 189,12 € angekauft.

Das Sägewerk Schweigl OHG wird mit der Lieferung von Wasserabläufen zu einem Betrag von 960,00 € + MwSt. beauftragt.

Leitplanken zu einem Preis von 10.250,00 € + MwSt. werden über den Straßendienst Burggrafenamt angekauft.

Im Bereich Linseracker wird zu einem Betrag von 5.930,13 € + MwSt. eine Löschwasserleitung verlegt.

Außerdem wird der Schneeräumungsdienst für den Winter 2009/2010 vergeben.

- Die Autoren für das Dorfbuch zur 50. Jahr Feier der Gemeinde St. Pankraz werden beauftragt.
- Ein Andreas-Hofer-Gedenkstein wird bei Steinmetz Frei Hans Georg in Auftrag gegeben (Kosten: 940,00 € + MwSt.).
- Landesvolksabstimmungen vom 25. Oktober 2009: Der Gemeindeausschuss weist die für die Wahlwerbung bestimmten Flächen aus und weist dieselben den einzelnen Parteien zu.
- An die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt wird ein Betrag von 8.030,23 € für das Jahr 2008 zur Durchführung der offenen Altenfürsorge bezahlt.
- Die definitive Rangordnung für die Zuweisung von Grundstücken für den geförderten Wohnbau im Jahr 2009 wird genehmigt.

• Schule und Kindergarten:

Der Gemeindeausschuss legt die Gebühren für die Schulausspeisung im Schuljahr 2009/2010 fest.

Auch der Kindergartenbeitrag für 2009/2010 wird festgelegt.

Im Kindergarten werden von der Firma Schwenbacher Günther in der Küche Malerarbeiten zu einem Betrag von 440,00 € + MwSt. durchgeführt. Außerdem wird Spiel- und Lehrmaterial in Höhe von insgesamt 623,95 € angekauft.

Für die Mittelschule wird bei der Tisch-

lerei Gruber OHG ein Bücherregal zu einem Betrag von 520,00 € + MwSt. angekauft.

Beleuchtungskörper und Notlampen in der Grundschule werden von Elektriker Staffler Manfred ausgetauscht zu einem Preis von 2.243,00 € + MwSt. Herr Matzoll Karl wird mit dem Schülerlotsendienst für das Schuljahr 2009/2010 beauftragt.

- Für das Haus der Begegnung – Schule St. Helena wird ein Schrank mit Brandschutzrüstung zu einem Betrag in Höhe von 492,39 € + MwSt. angekauft.
- Der freiwillige Dienstaustritt der Gemeindegemeinschaft Dr. Doris von Dellemann wird zur Kenntnis genommen.
- Die Bewerber für den öffentlichen Wettbewerb nach Titeln und Prüfungen für die Besetzung der Stelle als Gemeindegemeinschaft werden zugelassen.

Gemeinderat

- Protokoll: Genehmigung des Protokolls der Gemeinderatssitzung vom 21.05.2009
- Buchhaltung: 3. Haushaltsänderung 2009 mit Fondsumbuchungen - Sofort Vollstr.
- Gemeindegemeinschaften: Ernennung der Lawinenschutzkommission
- Gemeindegemeinschaftsplan: Genehmigung des Gemeindegemeinschaftsplanes - Sofort Vollstr.
- Vermögen: Entdemanialisierung und Ermächtigung zum Verkauf der Gp.en 3773/22 und 3773/24 K. G. St. Pankraz
- Personal: Ausschreibung eines öffentlichen Wettbewerbs nach Titeln und Prüfungen für die Besetzung einer Stelle des Gemeindegemeinschaft/in IV. Klasse (9. FE) - Sofort Vollstr.
- Personal: Ernennung der Prüfungskommission für den Wettbewerb nach Titeln und Prüfungen für die Besetzung einer Stelle des Gemeindegemeinschaft/in IV. Klasse - Sofort Vollstr.
- Vereine: Volkstanzgruppe Ulten - Aufnahme in das Verzeichnis der förderungswürdigen Vereine
- Fernheizwerk: Neuabgrenzung der Versorgungszone des Fernheizwerkes im Gemeindegebiet St. Pankraz - Sofort Vollstr.

Bauamt

Ausgestellte Baukonzessionen August, September und Oktober 2009

- Baukonzession Nr. 2009-28 für die Errichtung eines Gäste WC's und eines Holzschuppens am Mariolberger Albl. Bauherr: Alinteressenschaft Falkomai Kuhberg – Obmann Laimer Peter,

Mariolberg 2 – Mairn, 39010 St. Pankraz

- Baukonzession Nr. 2009-40 für Erdbehebungsarbeiten und Errichtung von Trockenmauern für die Neuanlegung des Weingutes und Gemüsegartens, sowie Errichtung eines Lagerplatzes. Bauherren: Schöpf Angelika verehel. Holzner, A. Hofer Str. 15, 39011 Lana und Gruber Heinrich, Ultnerstr. 18/A, 39011 Lana
- Baukonzession Nr. 2009-39 für den Neubau des landw. Wohnhauses an der Hofstelle Aussergrub (Varianteprojekt). Bauherrin: Gruber Brigitte verehel. Rottensteiner, Buchen 9 – Aussergrub, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2009-70 für die Erneuerung der Trinkwasserversorgung auf der Staffleralm. Bauherr: Alinteressenschaft Staffleralm – Obmann Paller Paul, Holzneregg 26 – Knappenheim, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2009-29 für Strukturverbesserungen am Löschenhof (2. Varianteprojekt). Bauherrin: Alber Frieda verehel. Schwenbacher, Vettererberg 7 – Löschen, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2009-47 für die Überdachung der bestehenden Mistlege. Bauherrin: Breitenberger Evi verehel. Pircher, Mariolberg 22 – Pendl, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2009-32 für Sanierungsarbeiten am Dach des Wohnhauses. Bauherr: Laimer Andreas, Buchen 18 – Bartler, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2009-46 für die Erweiterung des nördlichen Dachflügels. Bauherrin: Wenin Marianna verehel. Lösch, Dörfel 74, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2008-49 für Bodenverbesserungsarbeiten und Feldwegbau (Varianteprojekt). Bauherr: Gruber Karl, Mariolberg 3 – Vordermann, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2009-45 für den Bau eines Parkplatzes. Bauherr: Gemeinde St. Pankraz, Dörfel 64, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2009-33 für den Bau von Trink- und Löschwasserleitungen am Martscheinberg (Varianteprojekt). Bauherr: Bodenverbesserungskonsortium Kirchbach – Obmann – Zögeler Stefan, Etschmannngasse 21, 39012 Meran
- Baukonzession Nr. 2009-48 für die Sanierung der Stadeleinfahrt beim bestehenden Wirtschaftsgebäude Troglechen. Bauherr. Hillebrand Roman, Unterdörfel 22 – Unterwirt, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2009-44 für den Bau von Feldwegen am Ebnerhüttel. Bauherr: Staffler Albin, Mariolberg 73 – Ebnerhüttel, 39010 St. Pankraz

Gemeinde St. Pankraz MITTEILUNGEN

Eintragung in das Verzeichnis der Wahlpräsidenten bzw. der Stimmzähler

Interessierte wahlberechtigte Bürger werden ersucht, sich in das Verzeichnis der Stimmzähler bzw. der Wahlpräsidenten eintragen zu lassen.

Voraussetzung dafür ist:

- Stimmzähler: Abschluss der Mittelschule
- Wahlpräsident: Oberschule bzw. Doktorat und Zweisprachigkeitsnachweis B oder A;

Die Gesuchsformulare sind im Wahlamt der Gemeinde erhältlich.

Der Bürgermeister

Müllersatzsammelplan Feiertage 2009/2010

Es wird mitgeteilt, dass der Recyclinghof wegen des Feiertages am Samstag, 26.12.2009 geschlossen bleibt, dafür ist er am Montag, 28.12.2009 von 09:00 bis 12:00 Uhr geöffnet.

Es wird mitgeteilt, dass die Müll- und Biomüllsammlung wegen des Feiertages am Mittwoch, 06.01.2010 nicht stattfindet. Der Biomüll wird daher bereits am Dienstag, **05.01.2010** und der Restmüll am Donnerstag, **07.01.2010** gesammelt.

Die zuständige Referentin
Gruber Gisela

Fälligkeit ICI 2009

Die 2. Rate (Saldo) der Gemeindemobiliensteuer (ICI) ist innerhalb 16. Dezember 2009 geschuldet. Für die Einzahlung können die ausgefüllten Posterlagsscheine, die anfangs Juni dieses Jahres vom Steuerkonzessionär der Provinz Bozen an die Wohnadresse der Steuerschuldner zugesandt worden sind, verwendet werden.

Wurden im Laufe des Jahres Änderungen an der Immobilie vorgenommen, wodurch sich die geschuldete Steuer ändert, werden Sie sich an das Steueramt der Gemeinde, welches die Neuberechnung vornimmt.

Gemeindeämter geschlossen

Die Gemeindeämter bleiben am Montag, 07.12.2009, Donnerstag, 24.12.2009 und am Donnerstag, 31.12.2009 geschlossen.

Während der Feiertage (von 24.12.2009 bis 27.12.2009 und von 31.12.2009 bis 03.01.2010) wird ein Notdienst für Sterbefälle garantiert.

Der Bürgermeister

Neuerungen bei der Benützung des Kultursaals

Ab 1. Jänner 2010 gibt es bei der Benützung des Kultursaaes St. Pankraz einige Neuerungen:

- Die Reservierung muss schriftlich, mittels eines eigenen Vordrucks, erfolgen; die Vordrucke sind im Gemeindeamt erhältlich.
- Jeder Verein verpflichtet sich, den Saal nach der Benützung zu reinigen und ordentlich zu hinterlassen.

Für jede Benützung ist bei der Gemeinde eine Kautions zu hinterlegen, welche folgendermaßen gestaffelt ist:

- Reservierung nur Bar oder nur Küche: 50 Euro
- Reservierung Bar und Saal: 100 Euro
- Reservierung Bar, Saal und Küche: 150 Euro

Diese Kautions wird eingezogen, wenn die Reinigungsarbeiten nicht ordnungsgemäß durchgeführt wurden.

- Der Schlüssel muss in Zukunft direkt bei der Gemeinde zu den Öffnungszeiten abgeholt und auch wieder abgegeben werden.

Die zuständige Referentin
Gisela Gruber

Mülltarif für das Jahr 2010

Festlegung der Müllgebühren für das Jahr 2010:

- a) Grundgebühr Haushalte pro Person laut Familienbogen: 7,04 € + MwSt.
- b) Grundgebühr Betriebe nach Punktesystem: 4,45 € + MwSt.
- c) Gebühr Mengentarif pro Liter: 0,0607 € + MwSt.

Festlegung der Biomüllgebühr für das Jahr 2010 (wöchentliche Abholung):

- a) für Haushalte: 6 € Grundgebühr pro Person pro Jahr
- b) für Betriebe: 75 € Grundgebühr + Verrechnung nach Punktesystem

Festlegung der Tarife für die Sperrmüllsammlung für das Jahr 2010

- a) Altreifen: 1 € + MwSt.
- b) LKW Altreifen: 5 € + MwSt.
- c) Material über 1 m³: 12 € + MwSt.

ACHTUNG Papier- und Glassammlung

Die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt teilt mit, dass aufgrund der hohen Restmüllmengen (20-30 % des Gesamtvolumens) in den Papier- und Glasglocken, diese **ab Jänner 2010 eingezogen werden**. Die Sammlung erfolgt **nur noch über den Minirecyclinghof**.

Öffnungszeiten des Minirecyclinghof St. Pankraz
ab Jänner 2010:

Samstag von 9:00 bis 12:00 Uhr
Mittwoch von 14:00 bis 15:00 Uhr

Die zuständige Referentin
Gisela Gruber

**Änderung der Sprechstunden
des Amtstierarztes im
Gesundheitssprengel Lana**

Die Sprechstunden des Amtstierarztes im Gesundheitssprengel Lana, Gartenstraße 2/A wurden geändert.

Ab 1. Dezember 2009 werden die Amtsstunden am **Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag jeweils von 09.00 bis 10.00 Uhr** abgehalten. Die Sprechstunde am Dienstag entfällt.

**Mitteilung des landestierärztlichen Dienstes
Neuerungen bei Tierverlegungen**

Bei der Verlegung von lebenden Nutztieren muss die Tierbewegung innerhalb von 7 Tagen dem tierärztlichen Dienst des Santiätsbetriebes gemeldet werden. Neu dabei ist, dass diese Meldung ab jetzt mittels Fax an die Nummer 0471 417888 (Formblatt) oder elektronisch auf der Homepage www.provinz.bz.it/tierbewegung erfolgen kann. Selbstverständlich kann die Tierbewegung auch weiterhin persönlich beim Amtstierarzt gemeldet werden.

Pankrazer Bürgerin wird 100 Jahre alt

Eine nicht alltägliche Feier fand kürzlich im St. Annaheim in Lana statt. **Frau Rosa Gruber, Bocher-Touta (Gegend), konnte im Kreise ihrer Verwandten und Bekannten ihre vollendeten 100 Lebensjahre feiern.**

Am 22. Oktober 1909 erblickte Frau Rosa Gruber auf dem Hof Inner-Erb (Gegend) als zweites von acht Kindern das Licht der Welt.

Die Volksschule besuchte sie in der Gegend; sie war eine sehr fleißige und aufmerksame Schülerin.

Nach dem Schulabschluss arbeitete sie auf dem elterlichen Hof und verbrachte viel Zeit mit dem Hüten von Kühen und Schafen.

Das Nähen brachte ihr eine Schneiderin in Lana bei.



Um 1915, die Volksschüler von der Gegend. Rosa Gruber, vorne sitzend, dritte von rechts.



Rosa Gruber (links) und ihre Schwester Maria mit der Patin bei der Erstkommunion.



Rosa Gruber 21-jährig.

Frau Rosa erlebte in der Heimat beide Weltkriege. Drei ihrer fünf Brüder mussten im Zweiten Weltkrieg einrücken – Gott sei Dank blieben alle drei am Leben.

Die leidvolle Zeit der Option (1939) – die Wahl zwischen Dableiben in der vom faschistischen Regime unterdrückten Heimat und Abwandern ins Deutsche Reich – belastete die Familie Gruber sehr.

Mit 29 Jahren verließ sie den elterlichen Hof und übernahm zusammen mit ihrem Bruder Franz das Höfl Bach in der Gegend. Das Anwesen gehörte einer ledigen Tante und einem ledigen Onkel.

Im Jahre 1956 heiratete ihr Bruder Franz. Rosa blieb auf dem Hof und unterstützte ihre Schwägerin Hilda Pircher (Oberwald) bei der Erziehung der sechs Kinder, für die sie immer ein offenes Ohr hatte; auch verrichtete sie weiterhin die Arbeit im Haus, auf dem Feld und im Weingut.

Vier von uns Bacher-Töchtern und noch anderen Mädchen ist Rosa Tauf- oder Firmpatin, wodurch sie von allen *Touta* genannt wird. Dieser Name ist ihr bis heute geblieben.



1940, die Bacher-Familie in der Gegend. V.l.n.r. (sitzend): Maria, die Eltern Maria geb. Schwienbacher und Johann Gruber, Josef; (stehend): Matthias, Walburga, Johann, Alois, Rosa und Franz.



V.l.n.r.: Rosa, Onkel Franz und ihre Brüder Franz und Alois.



1999, in der alten Bauernstube zu Bach: Rosa und ihr Bruder Franz feiern ihren 90. bzw. 80. Geburtstag.



Bürgermeister Hermann Tumpfer und Sozialreferent Georg Gamper gratulieren der Jubilarin im Namen der Gemeinde St. Pankraz und überreichen ihr einen Blumenstrauß.

Der Tod ihrer Eltern und Geschwister hat sie schwer getroffen. Vor zwei Jahren starben ihre letzten zwei Geschwister, die Brüder Franz und Luis.

Bis vor zehn Jahren war Rosa gesund und voller Lebensgeist. Dann bekam sie plötzlich Schmerzen am Fuß. Vor acht Jahren musste ihr ein Bein amputiert werden. Mit Hilfe eines Gehwägelchen konnte sie sich aber trotzdem weiterbewegen. Von ihrer Schwägerin Hilda wurde sie in dieser Zeit fürsorglich betreut. Im Jänner 2008 erkrankte sie an einer Lungenentzündung. Ein Krankenhausaufenthalt war erforderlich. Nach der Entlassung schlug sie selber vor, einen Platz in einem Alterheim zu suchen. Sie fand Aufnahme im Pflegeheim St. Anna. Sie ist stets zufrieden und zeigt dem Pflegepersonal gegenüber große Dankbarkeit. Ihre positive Lebenseinstellung – sie selber sagt, sie möchte noch einige Jahre leben – und ihre gesunde Lebensweise trugen sicher dazu bei, dass sie ein so hohes Alter erreichen konnte.

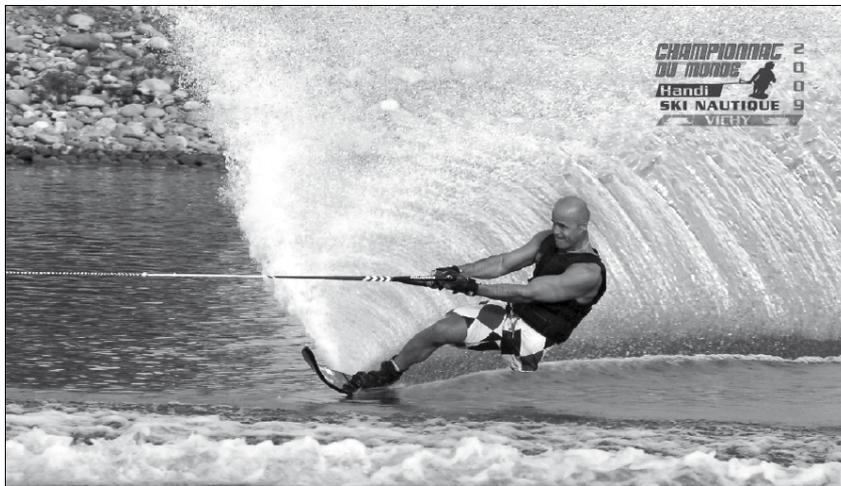
Am 22. Oktober vollendete sie ihr 100. Lebensjahr. Ihr Geburtstag wurde am 25. Oktober im St. Annaheim, im Kreise ihrer Schwägerinnen, Nichten und Nefen mit Familien, ihrer Patenkinder und einiger Bekannten sowie der Schwestern Cosolata und Hildegund gefeiert. Pater Bruno Frank zelebrierte die hl. Messe, bei der die Jubilarin andächtig mitfeierte.

Glückwünsche überbrachten ihr auch der Dekan Pater Peter Lantschner sowie der Bürgermeister ihrer Heimatgemeinde St. Pankraz Hermann Tumpfer und der Sozialreferent Georg Gamper. Ein Klarinettrio der Musikkapelle St. Pankraz sorgte für die musikalische Umrahmung dieser außergewöhnlichen Feier.

**Wir wünschen der Jubilarin,
dass Gott ihr noch viele
gesunde Lebensjahre
schenken möge!**



Das Klarinettrio: Luis Laimer, Silvy Berger und Jan Schweigl



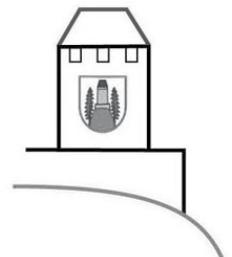
GRATULATION!

Wir gratulieren Christian Lanthaler zum WM-Titel im Wasserski in Vichy (FRA): Er hat die Goldmedaille im Slalom und die Silbermedaille im Springen gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!

SOZIALES / GESUNDHEIT / FAMILIE

ALTENHEIM ST. PANKRAZ

ÖBPB



Informationsnachmittag für die Verwandten

Im Altenheim St. Pankraz fand am Freitag, den 20.11.2009 ein Informationsnachmittag für die Verwandten unserer Heimbewohner und die Gemeindevertreter von St. Pankraz, Laurein und Proveys statt.

Dr. Luca Critelli, Amtsdirektor der Abt. 24 – Amt für Familie und Sozialwesen der Autonomen Provinz Bozen hat über den Tagessatz, die Pflegesicherung, das Harmonisierungsdekret und die Akkreditierung ein Referat abgehalten.

Anschließend wurde von der Direktorin des Altenheimes der Tagessatz 2010 vorgestellt. Auch die Änderungen seit der

Umwandlung der Stiftung in öffentlichen Betrieb für Pflege - und Betreuungsdienst und die neuen Kriterien für die Erstellung der Rangordnung wurden aufgezeigt. Die Rückschau auf das Tätigkeitsprogramm 2009 hat gezeigt, dass im Heim immer etwas los war und der Alltag bunt gestaltet wurde.

Seit 15.10. arbeitet Frau Monika Holzner als Physiotherapeutin im Heim. Ziel ihrer Aufgaben ist es die noch vorhandenen Funktionen zu erhalten und zu verbessern, die Motivation sich zu bewegen zu fördern, die sozialen Kontakte unter den Heimbewohnern zu intensivieren und so

mit die Arbeit der Pfleger zu erleichtern. Bei dieser Gelegenheit wurde auch die neue Pflegedienstleiterin, Frau Margit Ties vorgestellt. Sie arbeitet schon seit 1996 als Berufskrankenschwester im Altenheim St. Pankraz und hat nun diese Aufgabe seit 1. Nov. d.J. übernommen. Frau Ties hat den Betreuungsplan, den Leistungsnachweis und den Verlaufsbericht der neuen Dokumentation vorgestellt. Weiters wurden die Aufgaben der Bezugsperson erklärt. Abschließend gab es ein reichhaltiges Buffet für alle Anwesenden. Wir danken der Küche für die Vorbereitungen.

Aktivitäten im Altenheim

Sommerfest im Altenheim

Auch dieses Jahr fand auf der Terrasse das schon fast traditionelle Sommerfest statt. Am 12. September bei herrlichem Wetter sind wieder alle freiwilligen Helfer pünktlich erschienen und haben den Heimbewohnern einen unvergesslichen Tag beschert. Ohne diese fleißigen Helfer wäre die Organisation nicht möglich. Nachdem alle Vorbereitungen getroffen wurden, übernahmen die Freiwilligen die ganze Arbeit: servieren, grillen, abspülen, Getränke ausschenken, Krapfen backen, Tische aufstellen und abräumen, Kuchen backen und auch das lästige Aufräumen.

Dafür sei allen ein herzliches Dankeschön gesagt.



Einladung der Bäuerinnen

Heuer luden uns die Bäuerinnen von St. Pankraz zur Marende auf die Proweiser Kesselalm ein. Ein Bus holte uns direkt beim Heim ab und fuhr uns direkt

zur Alm. Wie üblich wurden wir von den Bäuerinnen mit Speis und Trank verwöhnt. Wir danken für diesen schönen Nachmittag



Am 21.11.2009 hat die KVV Ortsgruppe im Pfarrsaal ihre Jahreshauptversammlung abgehalten. Der Vorsitzende der Ortsgruppe Karl Tratter begrüßte alle Anwesenden Besucher der Jahreshauptversammlung und war erfreut, den geistlichen Assistenten im KVV, Herrn Stricker Josef, in der Runde zu haben, der ein Referat über das Thema „Aus der Krise lernen“ vorbereitet hatte. Weiters begrüßte er den Bezirksobmann Schatzer Herbert und den Herrn Pfarrer der Pfarrgemeinde St. Pankraz, Hochwürden Thaddäus Gasser.

Am Anfang der Jahreshauptversammlung wurde der Tätigkeitsbericht 2008/2009 vom Vorsitzenden Karl erläutert. Auch die Seniorenclubleiterin, Frau Maria Hafner-Schwarz präsentierte ein umfangreiches Tätigkeitsprogramm mit den Senioren. Eine Zusammenfassung gibt Aufschluss über das Tätigkeitsprogramm der KVV Ortsgruppe.

Im September 2008 fand die Gebiets-tagung in St. Gertraud statt, im Oktober der Gymnastikkurs für die Frauen. Im November folgte ein Vortrag zum Thema: Aktiv und Vital durch den Winter mit Frau Dr. Heidegger. Am hl. Abend organisierten wir in Zusammenarbeit mit dem Seniorenheim einen gemeinsamen Nachmittag mit dem Thema „Gemeinsam statt einsam“ für Senioren und alleinstehende Personen. Wie jedes Jahr wurden Glückwunschkarten an die Heimatfernen verschickt. Im Jänner wurde der Kurs „Modeschmuck selbst gemacht“ mit

Jahreshauptversammlung der KVV Ortsgruppe St. Pankraz

Margarita Jakob abgehalten und es fand ein Vortrag mit Dr. Simon Gamper über Hauterkrankungen und Allergien statt. Im März wurde ein Vortrag mit Oskar Pingerra von der Laimburg zum Thema „Blumen um das Haus“ abgehalten. Auch dieses Jahr wurden im März die Steuererklärungen für die Interessierten ausgefüllt. Im April hat der geistliche Assistent vom KVV, Josef Stricker, einen Vortrag zum Thema: Spiritualität-Glaube-Sonntag abgehalten. Im Mai fand die Patronats-sammlung statt.

Ganzjährig steht der KVV in Zusammenarbeit mit dem Freiwilligenverein in Verbindung, der z.B. das Essen auf Rädern organisiert. Weiters wird ganzjährig jeden 1. und 3. Montag die Sprechstunde mit dem Patronat abgehalten. Organisiert wird auch das Frauenturnen, die Seniorenausflüge, Spielenachmittage im Altersheim, allein stehende Senioren werden besucht und Hilfe im gesamten sozialen Bereich angeboten. Nach dem Vorstellen des abgelaufenen Jahres wurde noch ein kleiner Einblick in die geplanten Tätigkeiten für das kommende Jahr gewährt.

Darauf hielt Herr Josef Stricker einen sehr interessanten Vortrag zum Thema „Aus der Krise lernen“ bei dem er uns erklärte, wie es zu der momentanen allgemeinen Finanz- und Wirtschaftskrise gekommen ist, und was man daraus lernen kann und sollte.

Nach dem Programmüberblick von Seiten der KVV Referenten und dem Referat des Herrn Josef Stricker wurde der KVV Ortsausschuss für die nächsten 4 Jahre neu gewählt.

Der neu gewählte Ortsausschuss setzt sich wie folgt zusammen:

Hafner Maria, Laimer Alois, Mairhofer Oswald, Schwenbacher Paula, Staffler Frieda, Staffler Hannelore, Tratter Karl. Bei der konstituierenden Sitzung am 30.11.2009 werden die einzelnen Gremien im KVV Ortsausschuss neu verteilt.

Abschließend bedankte sich der Ortsvorsitzende Karl Tratter bei allen Teilnehmern und bei allen die zum guten Gelingen beigetragen haben.

Der Vorsitzende
Karl Tratter

Im kommenden Jahr (2010) feiert die Gemeinde St. Pankraz ihr 50-jähriges Bestehen

Als Beitrag möchte die KVV Ortsgruppe am Samstag den 30. und Sonntag den 31. Oktober 2010 eine Ausstellung der Hobbykünstler organisieren.

Wir ersuchen alle Hobbykünstler höflich, bei der Ausstellung im nächsten Jahr mitzumachen und sich darauf vorzubereiten.

Informationen können Sie telefonisch beim Vorsitzenden der KVV Ortsgruppe, Karl Tratter, unter der Nummer 335 7803736 und bei allen KVV Ausschussmitgliedern oder über Anfrage per E Mail erhalten. (oswald.mairhofer@alice.it)

Auf ein gutes Gelingen freut sich die KVV Ortsgruppe, die Hobbykünstler und die Besucher.

Ultner Pistenrettung zieht Bilanz

Ende April ist die heurige Wintersaison des Skigebietes Schwemmalm zu Ende gegangen. Wenige Wochen später wurde von der Pistenrettung, welche von der Bergrettung Ulten und dem Weissen Kreuz durchgeführt wird, Bilanz gezogen. Die Ergebnisse, Daten und Statistiken wurden der Ultner Ski- und Sessellift G.m.b.H. vorgestellt und gemeinsam analysiert. Einen kleinen Auszug daraus möchten wir hier interessierten Lesern wieder geben.

Im abgelaufenen Winter wurden von der Pistenrettung 230 verletzte Skifahrer erst versorgt. Rund ein Drittel davon musste mit dem Rettungswagen weiter ins Krankenhaus gebracht bzw. weitere 8 Patienten aufgrund des Verletzungsmuster mit dem Rettungshubschrauber in eine entsprechende Klinik geflogen werden. Warenesimvorletzten Winter (2007/2008) vor allem die Altersklassen zwischen 40 und 45 Jahren die sich am häufigsten verletzt, so hat sich in der abgelaufenen Saison der Schwerpunkt eindeutig Richtung Kinder und Jugendliche verschoben. Vom Verletzungsmuster her standen Knieverletzungen nach wie vor auf Platz eins. Dicht gefolgt von Verletzungen der Extremitäten wie Hand- und Sprunggelenk. Doch auch Prellungen, Schulterluxationen, Knochenbrüche und Schnittwunden gehören zu den klassischen Verletzungen, die am häufigsten versorgt werden mussten.

Als durchwegs positiv kann die Einführung der Helmpflicht bei Kindern gewertet werden. Dies belegt eine konstante Abnahme von schweren Kopfverletzungen seit deren Einführung.

Bis auf einen traurigen Fall hat sicher auch der schneereiche Winter dazu beigetragen, dass schwere Verletzungen die absolute Ausnahme blieben.

Weiter perfektioniert wurde auch das Zusammenspiel zwischen Pistenrettung, Finanzwache, oder Carabinieri auf den Pisten und Hängen. Während sich erstere um eine möglichst optimale Versorgung der verunglückten Skifahrer kümmern, sichern die Behörden die Unfallstelle ab, helfen beim einweisen des Rettungshubschrauber und nehmen den Skiunfall als solchen auf.

Gut bewährt hat sich der Motorschlitten, welcher der Pistenrettung zur Verfügung steht und mit Hilfe von Ultner Betrieben und der örtlichen Raiffeisenkasse angeschafft wurde. Mit diesem kann auch mal ein erschöpfter Skifahrer zu Tal gebracht werden, doch vor allem können damit die



oft anwesenden und über Funk erreichbaren Ärzte schnell und unverzüglich zum Verletzten gebracht werden.

Abschließend kann gesagt werden, dass die effiziente und professionelle Pistenrettung der Schwemmalm in erster Linie den verunfallten Wintersportlern zugute kommt, doch entlastet sie auch das Weiße Kreuz, da es nur mehr selten vorkommt, dass gleich alle verfügbaren Rettungswagen zu Stoßzeiten mit Skifahrern unterwegs sind.

Nicht zuletzt ist ein gut funktionierender Pistendienst zudem Aushängeschild und ein guter Werbeträger für das Skigebiet selbst, was nicht zuletzt die positiven Rückmeldungen und E-Mails aus dem Inn- und Ausland bezeugen.



MANV – Massenanfall von Verletzten ist gemeinsame Sache

Unter diesem Motto hat im Herbst ein Wochenend-Seminar von Feuerwehr, Rettung und Bergrettung auf St. Helena statt gefunden. Immer wieder kommt es auch in Südtirol zu Ereignissen und Unfällen, wo gleich eine Vielzahl von Menschen zu Schaden kommen und die Rettungsdienste vor besondere Herausforderungen stellen. Denken wir nur an die letzten Unfälle im Tal, oder an den Stifiserjoch Radtag im vergangenen Jahr.

Um für solche Fälle möglichst gut gewappnet zu sein, haben sich 25 Helfer aller drei Organisationen in die Schulbank auf St. Helena gesetzt. Durch den theoretischen Teil des Seminars führte Dr. Ernst Fop, seines Zeichens Notarzt bei der Flugrettung, während der praktische

Teil von den Ausbildungsbeauftragten Hartwig Schwarz und Mirjam Paris vom Weißen Kreuz vorbereitet wurde.

Am Sonntag Vormittag wurde dann das Erlernte anhand einer gut vorbereiteten Übung in die Tat umgesetzt. Unterstützt wurden die Retter von der Theatergruppe St. Walburg, welche die Verletzten mimten.

Fazit, einmal mehr zeigt sich, dass das partnerschaftliche Zusammenspiel der Rettungsorganisationen im Tal sehr gut funktioniert, was zum einen auf die zahlreichen gemeinsamen Übungen

und die gegenseitige Wertschätzung zurückzuführen ist, zum anderen aber auch dem Willen sich ständig weiter- und fortzubilden.





Die Familien- und Seniorendienste Sozialgenossenschaft hilft allen Personen und Familien in Notsituationen, Senioren und Menschen mit Behinderung.

Das Ziel der Familien- und Seniorendienste Lana ist:

- ein möglichst langes Verbleiben hilfsbedürftiger, kranker und alter Menschen zu Hause in ihrem gewohnten Umfeld zu ermöglichen;
- Anregungen zur Selbsthilfe zu geben;
- Angehörige beratend und begleitend zu unterstützen;
- Familien in Notsituationen (z.B. bei Krankheit oder Abwesenheit der Mutter) behilflich zu sein.

Welche Dienste werden zu Hause angeboten?

Fachgerechte Betreuung von pflegebedürftigen Personen:

- Körperpflege
- Medizinische Behandlungspflege in Absprache mit den Fachkräften der Gesundheitsdienste (z.B. Blutdruckmessungen, Blutzuckermessungen, Medikamentenkontrolle, Wechseln von einfachen Verbänden, Bewegungsübungen)
 - in Absprache mit den Fachkräften.
- Sozialpädagogische/sozialtherapeutische Arbeit:
 - Hilfe zur Alltagsbewältigung, Förderung und Entwicklung der Eigenständigkeit, Förderung der sozialen Kontakte
- Aktivierung und Animation (Förderung der Eigeninitiative u. Selbsthilfe)



Einsatzleiterin Ulrike Hillebrand

Familien- und Seniorendienste Sozialgenossenschaft

- Essen auf Räder
- Haushaltshilfe
- Transport, Begleitung (z.B. Arztvisiten, Behördengänge usw.)
- Familienhilfe
 - Aufrechterhaltung und Weiterführung des Familienalltages in Notsituationen

Welche Dienste werden in den Tagesstätten angeboten?

Das Angebot umfasst:

- Bad/Dusche mit Betreuung
- Waschen und Bügeln der Wäsche
- Fußpflege

Wo finden Sie uns?

Unser Büro:

Lana, Gartenstraße 2/a, Sprengelgebäude, 1. Stock

Sprechstunden:

Montag bis Freitag
von 8.00 bis 12.00 Uhr

Ihr direkter Ansprechpartner:

Einsatzleiterin Ulrike Hillebrand

Tel. 0473 553030

Fax 0473 553033

E-Mail ulrike.hillebrand@bzgbga.it

Homepage www.sprengel-lana.it

Mitglied fürs Leben!

infoline
0471 444 310
www.wk-cb.bz.it

Die Kraft des Weißen Kreuzes liegt in seinen Mitgliedern. Unterstütze auch Du es, werde Mitglied 2010! Du hilfst uns damit Leben zu retten.

Ferienangebote für Senioren

Der Sommer und die Ferienzeit sind vorbei. Die Sozialgenossenschaft Familien- und Seniorendienste hält Rückschau auf das gelungene Ferienprogramm 2009. Insgesamt haben 97 Senioren an den zwei Meerferien-Turnussen (Frühjahr und Herbst) sowie 46 Personen an den 2 Bergaufenthalten (Sommer) teilgenommen. Dies ist für uns Bestätigung und Verpflichtung zugleich, auch in Zukunft unser Bestes für unsere unternehmungslustigen Senioren zu geben. Die Meeraufenthalte finden seit 19 Jahren im Hotel Splendid in Caorle statt. Die Bergferien, welche seit 2004 organisiert werden, fanden heuer erstmalig beim Hotel am See in Mühlwald statt. Die Auswertung der jährlichen Umfrage bei allen TeilnehmerInnen hat die große Zufriedenheit bestätigt. Die Zufriedenheit beruht auf die gute Organisation und auf die gute Versorgung in den beiden Hotels in Caorle und in Mühlwald. Den kompetenten und erfahrenen Begleitpersonen ist es gelungen, die Gruppen rundum ausgezeichnet zu betreuen. Ihnen sei an dieser Stelle im Namen der

Familien- und Seniorendienste Sozialgenossenschaft und aller Teilnehmer recht herzlich gedankt. Eine Aussage mehrerer Ferienteilnehmer möchten wir den Lesern dieser Zeilen nicht vorenthalten: „Wir können Euch nicht genug loben, schöner kann es nicht sein“

Ein weiterer Dank für die finanzielle Unterstützung der Ferienangebote gebührt dem Landesamt für Senioren und Sozialsprengel, der Gemeindeverwaltung von Lana und dem Versicherungszentrum Lana als Sponsor.



Adoption

In diesem Bereich ist eine Sozialassistentin für alle Gemeinden der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt zuständig. Sie stellt gemeinsam mit der Psychologin der Familienberatungsstelle fest, ob bei Ehepaaren die Voraussetzungen für eine nationale oder internationale Adoption gegeben sind und bietet folgende Leistungen:

- Spezifische Informationen über die Adoption
- Beratung von Paaren, welche eine Adoption in Betracht ziehen
- Hilfe bei der Anfrage und bei der Abwicklung des Adoptionsvorganges
- Zusammenarbeit mit dem Jugendgericht, mit den Adoptionsvermittlungszentren und mit dem Landesdienst für Adoptionen
- Nachbetreuung von Adoptiveltern und Adoptivkindern.

Kontakt: Equipe „West“
 Sozialassistentin Susanne Höller
 Sozialsprengel Naturns
 Gustav-Flora-Str. 8
 39025 Naturns
 Tel. 0473 671800 Fax 0473 671801
 E-Mail <mailto:naturns@bzgbga.it>
 Bürgerservice Öffnungszeiten: Montag-Donnerstag: 08.30-12.00 Uhr
 Dienstag, Mittwoch: 14.30-16.30 Uhr
 Freitag: 08.00-12.30 Uhr

Kostenlose Rechtsberatung für Senioren

Ab Oktober 2009 gibt es die Möglichkeit kostenlos und anonym eine Beratung in Rechts- und Erbschaftsfragen bei R.A. Dr. Raffl zu erhalten. Eine vorherige Terminvereinbarung ist notwendig. Diese kann direkt beim Bürgerservice des Sozialsprengels (1. Stock) oder telefonisch unter 0473 671800 erfolgen. Das Angebot ist auf 3 Monate beschränkt und kann bei Bedarf für 3 weitere Monate verlängert werden. Die Kosten dieses Angebots werden vom Sprengelbeirat des Sozial- und Gesundheitssprengels übernommen.

Falls du mit Drogen experimentierst oder sie täglich konsumierst, falls du beim Fortgehen Spaß mit Drogen hast und es ohne nicht mehr dasselbe ist ... falls du bemerkst, dass deine Freunde Grenzen überschreiten und du nicht sicher bist, was du machen sollst ... falls du in einigen Momenten das Gefühl hast, dass du was Gefährliches machst ... falls du manchmal den Eindruck hast, dass in deinem Leben etwas falsch läuft... falls du Infos zu verschiedenen Substanzen und deren Wirkungen suchst ... falls du Lust hast, mit jemandem darüber zu sprechen ohne verurteilt zu werden ... dann, ruf uns einfach an!
 GRÜNE NUMMER 800 621 606
prevenzionesecondaria@lastrada-derweg.org
 DfA Meran 0473 443299 - sert@dnet.it
 Der Dienst ist kostenlos!
 Du kannst auch anonym bleiben!

STAFFLER MARTIN

- Erdbewegungsarbeiten
- Transporte
- Maurerarbeiten



Haus Brunner - 39016 St. Walburg - Ulten ☎ 333 79 62 568

Südtiroler Sanitätsbetrieb  **Azienda Sanitaria dell'Alto Adige**
Azienda Sanitaria de Sudtiroi

GESUNDHEITSBEZIRK MERAN
Territorium

COMPRESORIO SANITARIO DI MERANO
Territorio

Liebe Bürgerinnen und Bürger

Im letzten Jahr haben wir mittels eines Fragebogens eine Umfrage im ganzen Einzugsgebiet des Sprengels Lana durchgeführt.

Die Schwerpunkte haben wir auf die Zufriedenheit der Klienten bezüglich fachlicher Kompetenz, menschlichen Umgang mit den Klienten, Freundlichkeit und Information / Beratung gelegt.

Unter dem Punkt „Anmerkungen“, konnten alle Betreuten u./od. Angehörigen Vorschläge zu Verbesserungen angeben, bzw. Wünsche anbringen.

Die zahlreiche Teilnahme und die große Zufriedenheit, welche sich bei der Auswertung ergeben hat, hat uns sehr gefreut.

56 % aller verteilten Fragebögen wurden ausgefüllt zurückgebracht.

Die allgemeine Zufriedenheit, welche die Bereiche fachliche Kompetenz, menschlicher Umgang, Freundlichkeit und Information betrifft, wurde von 79 % aller Personen mit sehr zufrieden bewertet, 21% mit zufrieden. Nur eine Klientin kreuzte diese Fragen mit nicht zufrieden an.

Die Fragebögen wurden in 2 Kategorien eingeteilt: Betreuung zu Hause und im Ambulatorium.

Im Ambulatorium wurden sie eingeteilt in Venöse Blutabnahme für Laboruntersuchungen, venöse Blutabnahme für Trombotest, kapilläre Blutabnahme für Trombotest, sowie Vitalzeichenkontrolle, Injektionen und Verbandwechsel.

Die Anmerkungen waren entsprechend der beanspruchten Leistung unterschiedlich.

Bei den Hausbesuchen gab es sehr viel Lob und große Zufriedenheit. Die Klienten und deren Angehörigen haben angegeben, dass sie über unseren Dienst froh sind, denn dadurch können die Patienten zu Hause betreut werden.

Klienten, welche den Trombotest mittels CoaguCheck beanspruchten, der zu der Zeit nur im Bezirk Ulten als Projekt angeboten wurde, waren ebenfalls voller Lob in allen Bereichen. Betont wurde die Vereinfachung der Kontrolle und der Erhalt der Therapie innerhalb kurzer Zeit. Dadurch müssen sie nicht zweimal ins Ambulatorium kommen.

Die Leistungen, welche in den Ambulatorien angeboten werden, wie Blutdruck und Blutzuckerkontrollen, Injektionen und Verbandwechsel wurden mit sehr gut und gut bewertet.

Besonders viele Anmerkungen wurden von den Klienten, welche zur venösen Blutabnahme gekommen sind, gemacht. Bezüglich der Leistungen war allgemein eine sehr große Zufriedenheit festzustellen. Verbesserungsvorschläge wurden im organisatorischen Bereich und in Bezug auf die Räumlichkeiten gemacht.

Unter anderem sollten mehrere Tage in der Woche für die Blutabnahme zur Verfügung stehen, Nummern sollten verteilt werden, damit die Reihenfolge übersichtlicher würde.

Die Vormerkungen sind sehr umständlich, die Klienten müssen 3mal in den Sprengel gehen, bis sie den Befund erhalten, außerdem lange Wartezeiten bei den Vormerkungen und der Befundaussgabe. Andere bemerkten jedoch, seit die Vormerkungen gemacht werden, ist der Ablauf viel geordneter.

Die Warteräume sind zu klein und dadurch unübersichtlich bezüglich der Reihenfolge.

Schulpflichtige Kinder und Jugendliche, schwangere Frauen und Insulinpflichtige Personen haben Vorrang, da dies jedoch nicht immer offensichtlich ist, kann die Reihenfolge nur schwer eingehalten werden.

Positive Rückmeldung haben wir auch in den Ambulatorien Laurein und St. Felix bekommen. Sie schätzen den Dienst sehr, da sie dadurch nicht die lange Autofahrt auf sich nehmen müssen.

Wir haben uns über die zahlreichen Kom-

mentare gefreut und uns bemüht, die Änderungsvorschläge umzusetzen.

Bereits im Juni letzten Jahres haben wir die venöse Blutabnahme für den Trombotest auf CoaguCheck im ganzen Sprengel eingeführt, wodurch die Klienten die Therapie innerhalb kurzer Zeit erhalten und somit nicht 2 mal in den Sprengel gehen müssen.

Bezüglich der Räumlichkeiten konnten wir bisher nichts ändern, aber wir freuen uns schon auf den neuen Sprengel, in dem wir mehr Räumlichkeiten zur Verfügung haben werden.

Auch die Anzahl der Tage pro Woche für die Laborproben im Ambulatorium Lana wurde erhöht. Bereits ab September dieses Jahres werden die venösen Blutabnahmen von Montag bis Donnerstag durchgeführt.

Die Vormerkungen können weiterhin gemacht werden, die Schalter der Verwaltung sind dann von 7:15 Uhr bis 8:30 Uhr geöffnet und die Etiketten können auch am Tag der Blutabnahme gemacht werden. Wer die Etiketten schon hat, kann bereits um 7:00 Uhr zur Blutabnahme kommen. Dadurch erhoffen wir uns den Andrang zu verringern und somit auch die Wartezeiten.

Die Freitage stehen weiterhin den Anticoagulierten Personen zur Kontrolle des Trombotests zur Verfügung.

Wir danken allen Bürgerinnen und Bürgern für die Zusammenarbeit und werden uns weiterhin bemühen sie zufrieden zu stellen.

Das Krankenpflegeteam vom Gesundheitsprengel Lana



GREIF-BAU
BAGGERARBEITEN
 Schwienbacher Thomas & Breitenberger Roland

Stubenvoll 66
 39016 St. Walburg / Ulten
 Tel. 335 140 59 98
 Tel. 333 598 82 95

*Wir bauen auch
 Geotexmauern!*

VEREINE / VERBÄNDE



Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz/Ulten Bericht über die Atemschutz-Leistungsprüfung Stufe I – Bronze

Aufgrund der besonderen Wichtigkeit, sei es für die Feuerwehr selbst, als auch für die Bevölkerung, und auf Anraten unserer Partnerfeuerwehr aus Längenfeld, entschied sich die Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz, am Leistungsbewerb für Atemschutz Stufe I teilzunehmen. Da wir keine Ahnung über den Ablauf eines solchen Bewerbes hatten, erklärten sich unsere Kameraden aus Längenfeld bereit, nach St. Pankraz zu kommen, um uns die Modalitäten, sowie den Ablauf der Prüfung zu erklären.

Sodann lag es an uns eine Gruppe für die Teilnahme zu organisieren. Erfreulicherweise erklärten sich 8 Personen sofort dazu bereit mitzumachen und somit gelang es uns mit 3 Trupps am Bewerb teilzunehmen.

Wir trafen uns gleich darauf zweimal wöchentlich in unserer Feuerwehrhalle, um für den Bewerb zu trainieren. Bis zum Schluss konnten wir 14 Übungseinheiten aufweisen.

Am 17.10.2009 war es dann soweit. Mit einem Kleinbus machten wir uns auf den Weg nach Imst. In Imst angekommen ging's sofort zur Anmeldung und gleich danach legten wir unsere Prüfung ab.

Die Prüfung bestand aus insgesamt 5 Stationen:

Station 1 - Theoretische Prüfung
Zeitvorgabe 10 Minuten

Diese Prüfung erfolgt schriftlich. Aus drei möglichen Antworten ist die richtige Antwort auszuwählen und anzukreuzen.

Station 2 – Vorbereitung und richtiges Anlegen des Pressluftatmers
Sollzeit 4 Minuten

Station 3 – Menschenrettung
Sollzeit 10 Minuten

Station 4 – Innenangriff
Sollzeit 5 Minuten

Station 5 – Gerätekunde und Maskenreinigung
Sollzeit: keine

Die Durchführung der Tätigkeiten bei den einzelnen Stationen musste den Ausbildungsrichtlinien entsprechen. Der Atemschutztruppführer musste seinen Atemschutz-Trupp bei jeder Station dem jeweiligen Hauptbewerber melden. Das Sprechen während des Bewerbes war generell nicht erlaubt. Nach Beendigung der Atemschutzleistungsprüfung musste der Atemschutztruppführer seinen Trupp wieder beim Hauptbewerber abmelden und die Prüfung war somit beendet.

Am Ende des Bewerbes stellte sich heraus, dass alle 3 Trupps der Freiwilligen Feuerwehr St. Pankraz die Prüfung mit sehr gutem Erfolg bestanden haben.



Anschließend an den Bewerb fand die Übergabe der Urkunden, sowie der Leistungsabzeichen im Gemeinschaftsraum der Feuerwehrhalle des Bezirkes Imst statt.

Teilnehmende Personen: Pircher Peter, Marsoner Florian, Kuppelwieser Martin, Schwarz Elmar, Schwarz Florian, Pichler Arnold, Ploner Oswald, Degiampietro Walter

Dank!

Die Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz hat mit der Unterstützung der Fa. Holzner Josef und Söhne, Eisenwaren Ulten und Degiampietro Walter für alle Wehrmänner einen Windstopper angekauft. Die FF. St. Pankraz möchte sich hiermit bei den Sponsoren recht herzlich für die großzügige Spende bedanken.



Fußball aus einem anderen Blickwinkel

Seit Ende Oktober 2009 kann der Begriff: „Geh'n wir Fußball schau'n“, neu definiert werden, denn ab diesem Zeitpunkt können auf der neu errichteten Zuschauertribüne bequem, ohne Sicht-einschränkung und mit viel Aussicht und Übersicht, die Fußballspiele verfolgt werden.

Die ca. 30 m lange, zwischen Tennis- und Fußballplatz errichtete Tribüne aus Stahl mit Holzstuhlplätzen, bietet ca. 110 Personen Platz und hat beim letzten Heimspiel unserer 1. Mannschaft, vor der Winterpause, viele Zuschauer ange- lockt. Dabei gab es nur positive Reakti- onen und Kommentare zu hören.

Ebenso begeistert und erfreut, wie die vielen Fans und Zuschauer, ist auch der Ausschuss des SCP über das ge- lungene und unserem Sportplatz ange- passte Bauwerk.

Unserem Architekten Paul Gamper ist es gelungen, eine schlichte, zuschauer- freundliche Tribüne zu planen und diese auch gemeinsam mit der Fa. Schwazer/ Algund, Fa. Ligna Construct/St. Pankraz und Fa. Elektro OHG/St. Pankraz, zu realisieren. Dafür möchte sich der Aus- schuss des Sportclub St. Pankraz, recht herzlich bedanken.

Ein großes Dankeschön geht auch der Gemeindeverwaltung von St.Pankraz, welche unser Projekt unterstützt hat und besonders an die Gemeindevizeiterin Frau Dr. Doris von Dellemann, welche die gesamten bürokratischen Anfor- derungen und Auflagen erledigte.

Ein herzlicher Dank geht vor allem auch an unsere Sportreferentin Frau Gisela Gruber, welche uns von Anfang an, mit viel Einsatz unterstützte, sich um die Finanzierung und die Ausführung küm- merte und kompetent uns mit Rat und Tat zur Seite stand.

Auch einige SCP-Spieler, unter der Lei- tung von Trainer „Flappo“, haben ihren Einsatz gezeigt und die Montage der Sitzlatten übernommen. Ihnen gilt ein herzlicher Dank.

Der Sportclub St. Pankraz/Raiffeisen freut sich sehr über diese lang ersehnte Vervollständigung unseres Fußball- platzes, welche nicht nur unserer sport-

begeisterten Dorfbevölkerung, sondern auch unseren Gästezuschauern, aus verschiedenen Orten unseres Landes, zugute kommt.

Der Sportclub St. Pankraz wünscht Al- len ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2010.

Jahreshauptversammlung

Hiermit wird bekannt gegeben, dass die ordentliche Vollversammlung des ASC St. Pankraz/Raiffeisen am Freitag, den 15. Jänner 2010 im Sportplatzgebäude stattfindet. 1. Einberufung 19.30 Uhr - 2. Einberufung 20.00 Uhr



Rückblick

Sportlermesse am 06.09.2009 in der Kirche zu St. Helena

Im September or- ganisierte der Amateur Wintersportver- ein zum zweiten mal in der Kirche zu St. Helena die Sportlermesse für alle Sportler/innen, Angehörige und Freunde sowie in Gedenken an alle verstorbenen Mitglieder der Sportvereine.

Auch dieses Jahr fand die Veranstaltung großen Anklang.

Die Heilige Messe fand um 11:00 Uhr statt. Anschließend folgte das gemüt- liche Zusammensein mit gegrillten Köst- lichkeiten sowie Kaffee und Kuchen.

Unter den Anwesenden befanden sich

Amateur Wintersportverein St. Pankraz/Raiffeisen

Freddy Schwienbacher, Florian Brei- tenberger, VSS-Referent Hans Staffler, Joe Kaserer – Präsident des ASC St. Pankraz, Erhard Trafoier – Präsident des SC Ulten und weitere Vertreter der Trainingsgemeinschaft, Raiffeisenkas- se, Feuerwehr, Sponsoren, Familienan- gehörige, Freunde und Gönner.

Der AWSV spricht unseren Herrn Pfarrer Thaddäus Gasser und Maria Theresia Ploner für die Gestaltung der Heiligen Messe ein herzliches Dankeschön aus. Weiters möchten wir uns auch bei Clau- dia Frei, Magdalena Schwienbacher, Anita Gruber, Lisa Maria Thaler und Me- lanie Staffler für die musikalische Um- rahmung (mit Unterstützung von Maria Theresia Ploner), während der Messfei- er bedanken. Ein Dank auch den Minis- tranten Elias und Julian Kapaurer, sowie

der Messnerin und Messner Gruber Eli- sabeth und Stefan.

Einen Dank auch an alle freiwillige Helfer, die zum Gelingen dieser Ver- anstaltung beigetragen haben und uns Kartoffelsalat und Kuchen kostenlos zur Verfügung stellten.

Vorschau

VSS-Gruppe 2009/2010 Jahrgang (1999 -2002) mit Trainer Albert Paris und Egon Stangl als Unterstützung

Patrick Frei
Jan Hillebrand
Tamara Paris
Lukas Staffler
Simon Stangl
Lukas Tumpfer



Grand Prix-Gruppe 2009/2010 (Jahrgang 1998-1995) mit Trainer Gustav Paris und Mirko Strada
Lara Maria Brunner (neues Mitglied)
Christian Gruber Frei
Daniel Gruber Frei
Daniel Gruber
David Klotz
Renè Klotz
Franziska Stangl
Felix Stuefer
Patrick Zöschg

Finstral Gruppe 2009/2010 mit Trainer Gottfried Paris
Helmut Klotz
Ariane Zöschg

Dieses Jahr besuchen zu Ariane Zöschg zwei weitere Mitglieder unseres Vereins die Sportoberschule in Mals: Daniel Gruber Frei und Helmut Klotz.

Training:

Einige Athleten nahmen am Sommertraining in Schnals sowie in der Skihalle Jever (Deutschland) teil. Auch ein Trockentraining wurde in den Sommermonaten von Albert Paris angeboten. Das Wintertraining begann Anfang November in Schnals. Mit der Eröffnung des Skigebietes Schwemmalm am 05. Dezember 2009 startet das Training in Ulten. Dabei wird das Training für die Grand Prix Gruppe wieder vier mal pro Woche angeboten und für die VSS Gruppe zwei mal pro Woche.

Trockentraining:

Jeden Dienstag ab 20:00 Uhr findet in der Turnhalle von St. Pankraz das Trockentraining statt.

Weihnachtskurse:

Ski: 28., 29., 30., 31. Dezember 2009 sowie 2., 04., und 05. Jänner 2010. Am 05. Jänner findet das Abschlussrennen statt mit anschließendem Fackelumzug in St. Pankraz (17:00 Uhr)
Snowboard: 28., 29. und 30. Dezember. Anfänger in St. Nikolaus/Albl Lift und für

Fortgeschrittene im Skigebiet Schwemmalm

Weihnachtsstand:

In der Vorweihnachtszeit vom 28. November bis 05. Jänner 2010 eröffnet der Wintersportverein das Weihnachtsstand im Dorfplatz von St. Pankraz. Die Öffnungszeiten sind immer freitags und samstags ab 17:00 Uhr.

Jahreshauptversammlung:

Die diesjährige Jahreshauptversammlung findet am Sonntag, 13. Dezember um 17:00 Uhr in erster Einberufung und um 18:00 Uhr in zweiter Einberufung im Kultursaal von St. Pankraz statt.

Skirennen:

VSS Meisterschaft:
03.01.2010 in Ulten, organisiert vom SC Ulten
Grand Prix Meisterschaft: 14.02.2010 in Ulten, organisiert vom AWSV St. Pankraz.
Kindercup:
07.03.2010 in Ulten, organisiert vom AWSV St. Pankraz
Die Termine für die Vereinsrennen der jeweiligen Sektionen werden noch bekannt gegeben und auf der Anschlag-

tafel des AWSV (neben Gemischtwaren Ploner) veröffentlicht.

Weihnachtsverlosung:

Auch dieses Jahr verkauft der AWSV Lose mit tollen Sachpreisen. Die Verlosung findet am 5. Jänner, anschließend an die Preisverteilung des Abschlussrennens der Weihnachtskurse, bei unserem Weihnachtsstand statt.

Wir danken unseren Sponsoren für die Unterstützung:

Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein, Gemeinde St. Pankraz, Matzoll Richard – Blitzschutzbau; Gruber Hubert – Transporte, Tratter KG – Spenglerei, Klotz Beton KG, Holzner Josef & Söhne GmbH, Fliesenservice KG, Degiampietro Walter – Elektriker, PREFA Aluminiumprodukte GesmbH, Menghin Mathias – Forstunternehmen, Kapaurer Bernhard – Reifenservice, Brennerei Kapaurer, Tumpfer Reinhard, Elektra OHG, Eisenwaren Ulten und Auto Heinrich.

Der AWSV wünscht allen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start in die neue Saison.

*Der Bürgermeister, der Gemeindeausschuss
und der Gemeinderat
wünschen ein frohes Weihnachtsfest
und die besten Glückwünsche
für das kommende Jahr 2010*

Bericht des Gründungspräsidenten des Sportclubs St. Pankraz, Karl Tratter

Im Jahre 1975, genau definiert am 12.4.1975 gründete ich mit 20 weiteren Jugendlichen den Sportclub St. Pankraz. Die ersten sportlichen Tätigkeiten des Sportclubs bezogen sich auf Geländeläufe und Staffettenläufe. Am 28. Februar 1976 organisierte der Ausschuss den ersten Ball im Kultursaal von St. Pankraz. Am 20.11.1976 kam zur Sektion Leichtathletik die Sektion Fußball hinzu. In den darauffolgenden Jahren wurden Fußballspiele und Geländeläufe ausgetragen und es wurde auch Tischtennis gespielt. Im Jahr 1977 wurde ein Freundschaftsspiel im Fußball mit Schülern gegen Lana ausgetragen. Ich kann mich noch gut an das Spiel erinnern, das

verloren ging, aber der Torwart machte trotzdem bei den Lananern einen guten Eindruck. Es war Herr Konrad Schweigl, der dann abgeworben wurde und dann einige Zeit in Lana als Fußballtorwart spielte. Im selben Jahr wurde auch ein Freundschaftsspiel gegen St. Walburg ausgetragen. Ich war auch von 1974 bis 1980 im Gemeinderat vertreten und bemühte mich, dass die Gemeinde in St. Pankraz einen Fußballplatz errichtet. Dieses Unterfangen war zur damaligen Zeit aber vergebens. Dieses Jahr sind es aber auch schon 20 Jahre her, dass der heutige Fußballplatz eingeweiht wurde. Im Jahr 1980 wurde die erste Tischtennismeisterschaft mit 32 Spielern aus-

getragen, auch 1981 beteiligten sich 22 Spieler an der Tischtennismeisterschaft. Ein Höhepunkt der Sportlichkeit war auch das Jahr 1982 zur Feier „900 Jahre Ulten“. Der Sportclub organisierte am Samstag den 11. September den ersten Ultner Staffettenlauf. Es wurde bei Forsthofer gestartet und der Lauf führte bis nach St. Gertraud. Zu einer Staffette gehörten 4 Läufer und es nahmen insgesamt 64 Läufer teil. Die Preisverteilung fand im Gasthof Kuppelwies statt. Am 17. April 1983 übergab ich nach 8 Jahren Präsidentschaft die Führung des Sportclubs an Jüngere Mitglieder. Bei der Übergabe verfügte der Sportclub über ein Saldo von 1.300.000 Lire.



Hinten von links: Franz Thaler, Leo Zöschg, Oswald Staffler, Konrad Schweigl, Harald Laimer, Franz Zöschg
Vorne von links: Thomas Egger, Alfred Marsoner, Hermann Wenin, Pius Gruber, Albert Paris, Karl Gruber, Manfred Wieser



Markus Schwienbacher mit der Nummer 8, Robert Gruber mit der Nr. 3, Helmuth Mairhofer mit der Nr. 2, Oswald De Bortoli mit der Nr. 1 ganz rechts.

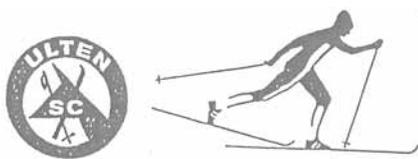


Heuer im Juli brachen wir, der Vizepräsident Konrad Berger, sowie die Mitglieder Franz Lampacher, Paul Matzoll, Sebastian Zöschg, Josef Berger, Bernhard Zöschg und Oliver Schwienbacher zum Falkomaisee auf, um dort die im letzten Winter vom Schnee beschädigte Fischerhütte zu sanieren. Dabei haben wir verschiedene wichtige Arbeiten durchgeführt: so wurde unter der Leitung des Maurermeisters Josef Berger mit Konrad Berger als Hilfsarbeiter so gut wie das ganze Mauerwerk saniert. Weiters wurden einige Dachpfetten („Rofen“), elf an der Zahl, ausgetauscht. Diese wurden im darunter liegenden Wald von Sebastian gefällt, von Konrad und Josef hinauf getragen, danach von Paul und Franz entrindet und einige Tage

Fischerverein St. Pankraz Fischerhüttl am Falkomaisee

danach samt den Schindeln von Josef, Konrad, Bernhard und Oliver am Gebäude angebracht. Für das Pfettenholz dankt der Fischerverein den Waldeigentümern der Interessenschaft Außere Falkomai mit dem Obmann Karl Gruber an der Spitze. Für die Bereitstellung der fehlenden Dachschindeln danken wir außerdem Alber Paul (Aicher Paul) und für den Transport der Schindeln mit der Seilbahn dem Leiter Franz. Um der Hütte auch ein Innenleben zu verleihen, haben wir vom Obmann der Interessenschaft eine sehr gut passende Tischplatte geschenkt erhalten, welche wir dann zusammen mit zwei kleinen Bänken in der Hütte angebracht haben. Zuletzt wurde noch der bereits seit Jahren außen stehende Tisch von Konrad und Josef saniert und zwei neue Bänke

dazu errichtet. Für das Holz zur Errichtung dieser Bänke danken wir dem Konrad Schweigl, Sägewerk. Weiters danken wir dem Reinhard Gruber (Unterweger Reinhard) für die Seilklemmen. Das Hüttl ist nun saniert und allen Besuchern des Falkomai Sees, ob Fischer oder nicht, stehen somit wieder eine Hütte zum Schutz bei Unwettern, sowie ein Tisch mit zwei Bänken für das Kartenspielen und einem gemütlichen Beisammensein zur Verfügung. Wir hoffen, dass wir somit nicht nur den Fischern, sondern auch der Allgemeinheit einen guten Dienst erwiesen haben und wünschen allen Bergfreunden gute Unterhaltung und viel Spaß am Falkomaisee.
Der Vizepräsident des Fischervereins
Konrad Berger



Für die Langläufer und für die Biathleten im Volks- und Mittelschulalter bietet der Amateursportverein S.C. Ulten – Sektion Langlauf schon seit vielen Jahren ein Sommerprogramm an. Das Training ist eher spielerisch ausgelegt, wobei Laufen, Ballspiele, Wandern, Rollertraining, Schießen und anderes mehr auf dem Programm stehen. Im Sommer 2009 wurde das Programm durch einige Zusatzveranstaltungen aufgewertet. Nachstehend bringen wir einen kurzen Rückblick.

Die Jugendrennmanschaft

Für Langläufer und Biathleten hatten wir drei wöchentliche Trainingstage mit Laufen, Rollertraining, Spiele und Schießen auf dem Programm.

Die Langlauf- und Biathlonjugend im Sommer

Laufkurs

Für Grund- und Mittelschüler organisierte der Langlaufverein diesen Kurs als Beitrag zum Projekt „Gesundes Ulten“. Im Sommer sind in Kuppelwies jeden Dienstag regelmäßig über 20 Kinder zusammengekommen und zum Abschluss folgten wird der Einladung der Trainiererin Erika Indra, um auf dem Sportplatz in Lana diverse Sportarten, wie Weitsprung, Speerwurf, Sprint, Hürdenlauf u.a.m. auszuprobieren.

Sommer-Biathlon

Im Sommer haben wir in Sexten beim Schießwettbewerb und in Gröden beim Sommer-Biathlonwettkampf teilgenommen. Auch die Ergebnisse können sich sehen lassen, gab es doch mehrere Platzierungen unter den ersten Drei und Hannes Breitenberger gewann in

Gröden das Rennen in der Kategorie Schüler.

Sonstiges

Mehrere Jugend-Langläufer haben heuer beim Ultner Höfelauflauf und beim Mini Drei-Zinnen-Lauf teilgenommen. Beim Ultner Höfelauflauf hat der Langlaufverein die Verpflegung übernommen und wir möchten bei dieser Gelegenheit allen, die mitgeholfen haben, einen großen Dank aussprechen.

IM VEREIN GIBT ES EINE JUNGE, BEGEISTERTE LANGLAUFLAUF- UND BIATHLONGRUPPE. WENN ES DICH INTERESSIERT, SO MELDE DICH BEIM LANGLAUFLAUFVEREIN (Tel. 0473 790317) Amateursportverein SC Ulten-Sektion Langlauf (ws)

DANK!

Hallo Karl, hallo Wolfgang, hallo Hubert!!!

Ein DANKE SCHÖN an euch Trainer, weil ihr uns immer fit haltet.

Wolfgang, der uns beim Rollern unterstützt und uns in der Koordination auf Trapp hält.

Karl, ein ruhiger Mensch, der uns begleitet und trainiert und kaum einmal die Nerven verliert, auch wenn er manch-

mal beim „Waxeln“ ins Schwitzen gerät. Aber da ist noch Hubert, genannt „das scharfe Auge“, der uns beim Schießen trainiert, damit beim Wettkampf die Scheiben immer schön weiß leuchten. Wir danken dem Sektionsleiter Paul, dem Ausschuss, und den Sponsoren. Die letzten Sommerbiathlon – Rennen haben wir erfolgreich abgeschlossen. Wir freuen uns schon auf das Heimrennen in Kuppelwies, welches nächstes Jahr stattfinden wird. Ebenso auf das

Hindernisrennen, das am 3. Jänner 2010 in Ulten stattfindet. Hoffentlich bleibt uns der Langlauf/Biathlonsport in Ulten erhalten.

Nun hoffen wir auf einen schneereichen Winter und erfolgreiche Rennen. Wir hoffen, dass ihr uns weiterhin so gut trainiert und die Stimmung so gut und fröhlich bleibt.

Im Namen der Langlauf- und Biathlonathleten
Hannes Breitenberger



Wolfgang beim Vereinsrennen



Karl, der ruhige Mensch



Hubert, das scharfe Auge



Sommertraining



Tätigkeitsbericht der SBJ St. Pankraz

Das Tätigkeitsjahr der SBJ St. Pankraz begann mit der Jahreshauptversammlung am

13. Dezember 2008. Ungefähr 30 Mitglieder der Ortsgruppe versammelten sich dabei im Jugendraum St. Pankraz, um gemeinsam Rückblick zu halten, einen neuen Ausschuss zu wählen und anschließend gemeinsam zu feiern.

Ein weiterer alljährlicher Pflichttermin war der Winterausflug auf Talschaft, welcher am 10. und 11. Jänner 2009 nach Garmisch-Partenkirchen, stattfand. 52 Mitglieder aus dem ganzen Tal genossen bei schönem Wetter und guter Kunstschneelage, die wunderbaren Pisten und Rodelbahnen von Garmisch.

Zur Bezirksversammlung lud der Bezirk Meran am Samstag, 24. Jänner 2009. Dabei wurde auch ein neuer Bezirks-

ausschuss gewählt, in dem auch unsere Ortsgruppe durch Wenin Carmen vertreten ist.

Nach einem Monat Pause, machte der Ortsausschuss, wie viele andere Ortsausschüsse im Land, bei der Werbeaktion, für Südtiroler Qualitätsprodukte, mit. Dabei wurden an 100 Haushalte in St. Pankraz, „Säckchen mit Milch, Kartoffeln oder Äpfeln“ verteilt. Die Aktion stieß in der gesamten Bevölkerung auf großen Zuspruch und so werden die Produkte von Südtirols Bauern hoffentlich auch in Zukunft in großer Zahl konsumiert.

Am ersten Fastensonntag (1. März) entzündete die SBJ beim Esserhof das „Houlerpfonfeuer“. Obwohl das Wetter bewölkt und die Temperaturen niedrig waren, fanden sich 20 Mitglieder ein, um einen gemütlichen Abend zu verbringen.

Anlässlich des 40-jährigen Bestehens

des Landesverbandes der SBJ wurde am Sonntag, 8. März im Dom von Bozen eine gemeinsame Messe gefeiert. Anschließend erfolgte der Einzug ins Waltherhaus, wo die alljährliche Landesversammlung stattfand. Dabei waren auch 6 Mitglieder der SBJ St. Pankraz. Nach 2007 veranstalteten wir auch 2009 wieder 2 Betriebsbesichtigungen. Diese fanden am 18. April statt und führten die 17 Teilnehmer zunächst ins Pustertal und anschließend nach Sterzing. In St. Lorenzen besichtigten wir einen Laufstall mit Melkroboter und in der Nähe von Sterzing konnten wir das Melken mit Hilfe eines Melkkarussells „bewundern“.

Auch die Wallfahrt auf Bezirksebene fand in diesem Jahr wieder statt. Austragungsort war der Weg von der „Albstange“ bis zum Kirchlein von St. Helena oberhalb von St. Pankraz. An die 40 Mit-

*Allianz Versicherungsgruppe - die Nr. 1 in Europa
- seit 42 Jahren in Ulten -*

Vorsorge und Sicherheit für DICH und DEINE FAMILIE mit

der **Allianz**  Subalpina Versicherung

- Ablebensversicherung bis zu € 150.000,00 schon ab einer Jahresprämie von € 50,00.
- Dein eigener spesenfreier Pensionsfond für ein sorgenfreies Leben im Rentenalter und enormer Steuerersparnis bereits ab € 100,00 im Monat.

assiplus snc/ONG
Angerami • Casna • Pöder

MERAN
Petrarcastraße 51/A+B
39012 Meran (BZ)
Tel. 0473 201033
Fax 0473 200124
E-Mail info@assiplusmerano.com
www.assiplusmerano.com

ULTEN
Dorfplatz 112
39016 St. Walburg (BZ)
Tel. 0473 795281
Fax 0473 795281
E-Mail allianz@rolmail.net

glieder der SBJ aus dem ganzen Bezirk Meran nahmen an der Veranstaltung teil. Für eine kleine Stärkung im Anschluss an die Wallfahrt sorgten die Ortsgruppen des Ultentals.

Nur eine Woche später lud die Talschaft zur alljährlichen Lehrfahrt ein. Die 30 Teilnehmer fuhren am Freitag, 1. Mai Richtung Salzburg los. Am Nachmittag wurden die „Eisriesenwelten“ besichtigt, anschließend stand der Freitag zu freien Verfügung. Am Samstag wurde dann die Stadt Salzburg erkundet und besser kennen gelernt.

Der traditionelle Pankrazer Kirchtag fand am Samstag, 16. und Sonntag, 17. Mai 2009 statt. Die Bauernjugend war mit einem Versorgungsstand, einen Baumstamm zum Sägen und einem „Hammer mit Loch“ vertreten.

Eine weitere traditionelle Veranstaltung war das Entzünden des Herz- Jesu- Feuers am Sonntag, 21. Juni. 26 Personen der Ortsgruppe kamen zum „Eben- Hof“, um gemeinsam das Feuer zu entzünden und einige gemütliche Stunden zu verbringen.

Nur eine Woche später war unsere Ortsgruppe mit 6 Teilnehmern beim Landstraktor- und Transporter-Geschicklichkeitsfahren in Haffling vertreten. Holzner Matthias, Hillebrand Urban und Thöni Alfred belegten dabei die Plätze 2, 3 und 4.

Das wiederum darauffolgende Wochenende verbrachten 15 Mitglieder der SBJ auf der Inner- Falkomaialm. Beim Kegeln und Karten hatten wir jede Menge Spaß und Unterhaltung.

Zum ersten Mal in diesem Jahr übernahm die SBJ den Versorgerstand beim Bauernmarkt „Zuanochten“ in St. Pankraz. Da das Wetter mitspielte und die Gruppe super zusammenarbeitete wurde dieser Abend ein voller Erfolg.

Auch die Teilnahme am Rießenwuzzlerturnier, welches heuer am 8. August in Proveis stattfand, erwies sich, zumindest in Sachen Unterhaltung, als voller Erfolg. In den 3 Spielen konnten sich die beiden Gruppen aus St. Pankraz mit mehr oder weniger Erfolg behaupten.

Das Treffen mit der Partnerortsgruppe Passeier fand heuer am Sonntag, 6. September beim Fischersee statt. Nachdem alle gemeinsam gegrillt hatten, nahmen die 36 Teilnehmer an einem Wettbewerb teil, wo es galt Geschick und Zusammenarbeit unter Beweis zu stellen.

Die Mitorganisation des Erntedankfestes wurde auch heuer wieder von der Bauernjugend in Zusammenarbeit mit den Bäuerinnen übernommen. Es wurden Körbe mit Obst, Gemüse und Brot, sowie kleine Gläser mit Marmelade vor-

bereitet, die anschließend an die Kirchgänger verteilt wurden.

Nach einigen Jahren Pause begaben sich heuer wieder einmal 7 Krapfenlotterer auf den Weg von Haus zu Haus. Das Krapfenlottern fand in der Nacht vom 31. Oktober auf den 1. November statt.

Auch beim „Mädelseminar“ am 28. November in Meran nahmen 2 Mitglieder unserer Ortsgruppe teil. Dabei wurden Ausdauer und Koordination erprobt.

Und was sich bei kommenden Veranstaltung abspielt erfahrt ihr im nächsten Bericht des Pankrazer Blattl's.

Vorschau:

- Landesbauernball am 9. Jänner 2010 in Brixen
- Winterausflug auf Talschaft am 16. und 17. Jänner 2010.
- Bezirksverammlung am 23. Jänner 2010 in Tisens
- Preiswatten auf Bezirksebene am 27. Februar 2010

Alle weiteren Termine und genauere Informationen werden in den Ausschreibungen bekannt gegeben.

Marsoner Sabine



Riesenwuzzler



Erntedank

Ultner Grauviehzüchter stellen auf der OLMA in St. Gallen aus

Die OLMA ist wohl die bedeutendste Fachmesse für Landwirtschaft und Ernährung in der Schweiz mit einer täglichen Besucherzahl von über 40.000 Interessenten. Heuer waren Südtirol und das Trentino als Ausstellergastland eingeladen. Diese Einladung nutzte auch der Südtiroler Rinderzuchtverband und präsentierte dem Schweizer Publikum vier trüchtige Grauviehkälbinen. Einen guten Eindruck bei den Schweizer Vieh-

züchtern, die als sehr passioniert und kritisch bekannt sind, zu hinterlassen war nicht leicht. Umso erfreulicher ist es, dass gleich drei der vier ausgestellten Tiere aus dem Ultner Zuchtgebiet ausgewählt wurden. Der Erfolg dieser Präsentation stellte sich in beeindruckender Form ein. Nicht nur am Messestand der Südtiroler Aussteller machten die Tiere einen sehr guten Eindruck, die große Attraktion war der Umzug durch die Stadt

St. Gallen. Was bei uns scheinbar nicht vorstellbar ist, machen die Schweizer möglich, nämlich einen Umzug mit Rindern, Schafen und Pferden durch die Stadt. Da ließen sich die Ultner Grauviehzüchter nicht lumpen und zogen unter der Regie von Herbert Lang und Oswin Renner eine regelrechte Show ab. Die Tiervorführer Heinrich Schwarz, Ewald Karnutsch und Richard Berger trieben die von Oswin geschmückten

Tiere inmitten von Musikkapellen und Festwägen durch die Gassen, bis in die Messearena und erteten von den Zuschauern tosenden Applaus.

Ein großer Dank gebührt den Ultner Züchtern, die ihre Tiere für diese Schau zur Verfügung stellten, nämlich: Richard Berger, Aussergrub, Hansjörg Mairhofer, Obermarson und Johann Zöschg, Marschalk. Für eine hervorragende Betreuung der Tiere sorgte Oswin Renner, auch ihm gilt ein großer Dank seitens der Ultner Züchter.

Es wäre wünschenswert, dass die Viehzucht in Südtirol auch nur annähernd einen so hohen Stellenwert in der Gesellschaft hätte wie in der Schweiz.

Oswald Schwarz

Oswin Renner betreute vom 8. bis 18. Oktober die Grauviehtiere bei der OLMA



Sicherheit ist Heimat.

UNSERE TIROLER VERSICHERUNG



Global Service Lana OHG
Tribusplatz 23, Lana
Tel. 0473 562 611

Piavestraße 80, Meran
Tel. 0473 238 222

Zollstraße 7, Nals
Tel. 0471 677 064

Pircher Martin
St. Walburg
Tel. 348 904 61 53
info@gs lana.it

**GLOBAL
SERVICE LANA**

**tiroler
VERSICHERUNG**

Ilmspitz 1961 - Erinnerung an eine besondere Bergtour

Im Jubiläumsband der Ultner AVS-Sektionen ist auf S. 45 das nebenstehende Foto einer Bergsteigergruppe auf dem Ilmspitz im Jahr 1961 abgedruckt. Dabei wurden der Unterhofer Hiasl und ich leider mit falschen Namen angegeben. Ich möchte dies hiermit richtigstellen und zugleich die Geschichte einer besonderen Bergtour erzählen.

An einem strahlenden Sonntag im Sommer 1961 beschlossen mein Bruder Serafin (Schmiedhofer-Serafin), der Stuanerer Paul, der Leo vom Teisn-Hias und ich nach dem Kirch'n in Kuppelwies spontan, auf die Hochwart zu gehen. Es war kurz vor 9:00 Uhr. Eine knappe Stunde später trafen wir uns auf den Schmiedhofer Santn zum Aufstieg über Greitwies, Pauls Hütt und Seegrub. Wir müssen ziemlich schnell hinauf gegangen sein, sodass wir uns dann oben fragten: „Was machen wir mit dem angebrochenen Nachmittag?“ „Gehen wir halt noch auf den Ilmspitz hinüber!“ schlug einer vor. Gesagt, getan. Wir umrundeten den Samerberg und erreichten um die Marendzeit unser zweites Tagesziel. Dort trafen wir den Oberhofer-Karl, der ein Farbtegele zum Markieren mithatte, und die Unterhofer Büabler Hiasl und Franz. Serafin knipste dort das abgebildete.

Diese Doppelbesteigung der Hochwart und des Ilmspitz an einem Sonntag nach dem Kirch'n blieb allen Beteiligten



v.l.n.r.: Matthias Kuppelwieser (Unterhofer Hiasl), Karl Lösch (Oberhofer-Karl), Leo Schvienbacher (Teisn-Hiasn-Leo), Franz Berger (Schmiedhofer-Franz) und hinten am Kreuz Franz Kuppelwieser (Unterhofer-Franz)

in bester Erinnerung. Ich kann mich außerdem noch besonders gut erinnern, wie der Oberhofer-Karl beim Abstieg wie eine Gams den Berghang hinunter sauste. Dem Leo dagegen blieb der fröhliche Werbespruch in lebhafter Erinnerung, den ich ins Gipfelbuch der Hochwart eingetragen haben soll: „Leocrema zu jeder Zeit, auch für Weiberleit!“ Obwohl wir al-

so nur unter uns Männern auf dem Weg waren, war das weibliche Geschlecht im Geiste doch auch dabei.

Franz Berger
(Schmiedhofer-Franz)

Advents- und Weihnachtsaktionen der Ultner Kaufleute

„Es ist besser, ein kleines Licht zu entzünden, als über große Dunkelheit zu klagen.“

Nach unserem Leitspruch werden wir auch heuer wieder eine Familie in unserem Tal unterstützen, die von einem schweren Schicksalsschlag getroffen wurde. Wir sind sicher, dass es auch im Sinne unserer Kunden ist, ein Zeichen der Solidarität zu setzen anstatt kleine Weihnachtsgeschenke zu verteilen.

Neu ist in diesem Jahr unsere Teilnahme am großen Gewinnspiel „Wünsch dir was“, bei dem Einkaufsgutscheine im Gesamtwert von € 34.000 verlost werden.

Für eine stimmungsvolle Atmosphäre in der Advents- und Weihnachtszeit sorgen wieder unsere Weihnachtssterne, die alljährlich an der Beleuchtung in den Dörfern des Tales angebracht werden.



*„Besinnliche Advents- und Weihnachtstage
und einen guten Stern fürs neue Jahr wünschen*

Die Ultner Kaufleute



Die Umweltgruppe Ulten feiert 20 jähriges Bestehen

Am Samstag, den 31. Oktober konnte die Umweltgruppe Ulten mit einem sehr schönen Fest ihr 20 jähriges Bestehen gebührend feiern. Aus diesem Anlass kam die bekannte Band Titlà aus dem Pustertal nach St. Walburg in den Raiffeisensaal. Der Saal wurde von Helmut Mairhofer (Gärtnerei Galanthus in Lana) sehr schön mit Blumen und Sträuchern geschmückt. Er selbst war ja auch lange Zeit Vorsitzender der Umweltschutzgruppe Ulten, wie sie damals noch hieß. Seit dem Jahr 1996 hat Robert Lösch den Vorsitz inne, ihm zur Seite stehen im Ausschuss Julia Schwienbacher (stellvertretende Vorsitzende), Ulrike Schweigl (Protokoll), Gabriel Breitenberger (Finanzen) sowie Martin Egger. Die Gruppe kann auf eine rege Vereinsarbeit zurückblicken. In diesen 20 Jahren wurden zahlreiche Veranstaltungen organisiert, seien es Informationsabende oder auch immer wieder Podiumsdiskussionen. Ein Schwerpunkt der letzten Jahre war Umlaufbahn von

Kuppelwies auf die Schwemmalm. Dass es im Jahr 2004 zu einem Referendum zu diesem Thema kam, ist ganz wesentlich auf die Arbeit der Umweltgruppe zurückzuführen. Zweifellos war es ein wichtiger Impuls zur direkten Demokratisierung unseres gesamten Tales. Das Fest am 20. Oktober wurde von sehr vielen Menschen aus nah und fern besucht und man kann sicher behaupten es war gelungen. Dazu beigetragen hat neben der sehr gefälligen Musik sicher auch das reichhaltige Buffet mit Produkten aus der heimischen und Südtiroler Biologischen Landwirtschaft. So spendierte Alexandra Schwarz vom Marson Hof in St. Walburg den Weichkäse, der Bäcker Fritz Trafoier aus St. Nikolaus spendierte uns das Brot, der Bioland Bauer Hans Lösch aus Lana steuerte einen mundigen Wein bei, der Apfelsaft kam von der Genossenschaft Osiris (Demeter) aus Burgstall und Julia Schwienbacher und Armin Pilser steuerten ihre würzigen Hartkäse bei. Der Speck kam vom Gansegg Hof in St.

Nikolaus. Nicht zu vergessen sind die köstlichen Krapfen, die von Marianne Schwellensattl und Julia Schwienbacher bereitet wurden. Auch der Weltladen aus Lana war mit zahlreichen Produkten anwesend und bot seine Produkte auch zum Verkauf an.

Die Umweltgruppe Ulten möchte sich an dieser Stelle noch einmal bei allen Gönnern für die bereitwillige Unterstützung ganz herzlich bedanken. Ein besonderer Dank gilt dem Dachverband für Natur- und Umweltschutz für das Sponsoring der Musik.

Trotz aller Erfolge ist eines aber auch klar: Die Umweltgruppe kann nur so stark sein wie die Mitglieder, die hinter dem Ausschuss stehen. Sollte jemand Interesse haben der Gruppe beizutreten, so kann er sich jederzeit an eines der Ausschuss Mitglieder wenden: Robert Lösch (339 8297917); Gabriel Breitenberger (389 6765899); Martin Egger (334 3525765); Julia Schwienbacher (335 5780327); Ulrike Schweigl (für St. Pankraz: 0473 787393).



Ca. 200 Besucher lauschten der Musik von Titlà



Ein besonderes Ereignis: Die Verleihung der „Grünen Fahne“ durch den gesamtstaatlichen Umweltbund Legambiente an die Umweltgruppe aus Anlass des Zustandekommens des Referendums zur Umlaufbahn

KULTUR / SCHULE / WEITERBILDUNG

„Kultur- Bildungstage St. Pankraz 2009“

Vorträge

Im Rahmen der Kultur- und Bildungstage in St. Pankraz hielt Familienseelsorger **Mag. Toni Fiung** am Do. 30. April das viel beachtete Referat: „**Zeit für mich, Zeit für Dich, Zeit für den Sonntag.**“ Bei diesem wichtigen Vortrag

ging es um eine zweitausend Jahre alte Tradition, welche vielen unserer Zeitgenossen verloren zu gehen droht, die Feier des Sonntags. Herr Fiung gab vor allem den jungen Familien einige Anregungen, wie der Sonntag in der Familie sinnvoll und dem Feiertag angemessen gestaltet werden kann. Ausgehend

von der Frage, wie wir heutzutage mit unserer Zeit umgehen, hob er die Bedeutung der gemeinsamen Mahlzeiten, den sonntäglichen Gottesdienst und als Sich-Zeit-nehmen fürs Erzählen und das Gespräch in der Familie hervor. Wichtig ist auch, dass wir uns bereits am Vorabend auf den Sonntag einstimmen, wie

dies auch der jüdisch-christlichen Tradition entspricht. Dabei hält Herr Fing das Einüben von Ritualen für sehr hilfreich.

Am Dienstag, 5. Mai hielt **Don Mario Gretter** im Pfarrsaal von St. Pankraz den Vortrag: „**Islam unter uns: Chance und Herausforderung auch für uns.**“ Die allermeisten von uns kennen den Islam nur aus den Zeitungsberichten. Deshalb vermittelte der Vortragende anhand einer Power-Point-Präsentation Grundwissen über den Islam. Abschließend sprach er auch pastorale Themen an. Er sagte: „Muslime feiern Gottesdienst, was tun wir Christen? Muslime beten fünf Mal am Tag; pflegen wir Christen auch das tägliche Gebet? Muslime fasten einen Monat lang vom Sonnenaufgang bis zum Sonnenuntergang; wie ernst nehmen wir Christen das Fastengebot?“ Anschließend an seine Ausführungen bestand die Möglichkeit, Fragen zu stellen, was vonseiten der Teilnehmenden gerne genutzt wurde. Don Gretter betonte zum Schluss: Wir brauchen uns vor dem Islam nicht zu fürchten, wenn wir in unserem eigenen Glauben fest verwurzelt sind“.

Beim Vortrag vom **Josef Stricker**, am Donnerstag, 14. Mai ging es um „**Spiritualität – Glaube – Sonntag**“. Spiritualität hat seiner Meinung nach, mit Glauben zu tun und mit dem Sonntag. Menschen die in der Hoffnung leben, sehen weiter, durch die Liebe sieht man tiefer und um der Hektik entgegen zu wirken ist Glaube nötig. Laut Martin Heidegger gibt es zwei Denkart – das besinnliche und das rechnerische Denken. Das rechnerische hat Heute Hochkonjunktur, dem sinnlichen Denken gebühre mehr Aufmerksamkeit. Hier bietet das Christentum Lebenshilfe, Hilfe zur Bewältigung. Unruhe beherrscht das ganze Leben und der Mensch leidet an Vergänglichkeit. Je mehr wir wissen tun sich Rätsel auf, das Christentum gibt Antwort auf viele Fragen. Der Sonntag ist bedroht durch 3 Gefahrenquellen. Sonntagsarbeit – immer mehr verrichtet der Mensch Arbeiten am

Sonntag, die nicht sein müssten. Die 7-Tageweche auch im Handel ist bedenklich. Kaufhäuser haben immer öfters 365 Tage im Jahr geöffnet. Als weitere Gefahrenquelle gibt es die industrialisierte Freizeit und Sportaktivitäten. Die Sonntagsruhe ist deshalb umso wichtiger. Bereits 1000 v. Ch. Wurde der Samstag-Sabbat eingeführt und 331 n. Ch. hat Kaiser Konstantin ein Arbeitsverbot am Sonntag angeordnet. Heute braucht der Mensch mehr den je einmal pro Woche Pause um vermehrt zu sich selbst und zu den Menschen zu kommen.

Seniorenarbeit

Zum „Geschichten erzählen von vergangenen Zeiten“ trafen wir uns im Altersheim am 18. Juni mit den Heiminsassen und den Interessierten der Dorfbewölkerung. Die Beteiligung war sehr gut. Die Erzählfreude lockerte sich nach anfänglicher Zögerung schnell auf und es entstand eine rege Diskussion. Jedenfalls ist es staunenswert, was die älteren Leute aus ihrer früheren Zeit noch alles wissen. Wir sprachen über die Kinderzeit, über Schulergebnisse, Jugendzeit, Arbeits- und Dienstverhältnisse. Auch religiöse Themen, wie der tägliche Rosenkranz, Religionsunterricht, Wallfahrts- und Prozessionsbräuche, Begräbnisthemen und die strenge Advents- und Fastenzeit waren dran. Schlimm war natürlich die Faschistenzeit, Option und die Kriegszeit, die natürlich unvergessen bleiben, nicht nur für die direkt Beteiligten, sondern für alle rundherum, war es hart und entbehrungsreich. Die zeitliche Entwicklung ging, Gott sei Dank mehr zum Positiven. Man darf aber keinen Zeitabschnitt nur verdammern, sondern immer etwas daraus lernen. Mit den damaligen Gegebenheiten umzugehen, das haben unsere Senioren hervorragend gemeistert. Dafür gebührt der älteren Generation Respekt und Wertschätzung. Natürlich haben wir auch über Lu-

stiges und Trauriges, über Schönes und Strenges diskutiert und geredet und waren zum Schluss der Meinung, dass wir solche Erzählnachmittage öfters gemeinsam machen werden, denn sie sind sinnvoll und lehrreich für alle.

Schwarz Maria

Kulturfahrt

Weiters wurde eine Kulturfahrt am Samstag 18. Juli 2009 in den Vinschgau organisiert, wobei zwei Benediktinerklöster, Marienberg/Schlinig-Mals und St.Johann/Müstair besichtigt wurden. Jeweils professionelle Führungen haben diese Klosterbesichtigungen sehr bereichert und auch das gemeinsame Mittagessen hat den Teilnehmer sehr geschmeckt.

Das im 13. Jh. errichtete Benediktinerstift Marienberg ist seit dem Jahre 2007



Maria Schwarz mit Senioren im Altersheim von St. Pankraz

um ein Museum bereichert worden. Man kann die baulichen Veränderungen vom ausgehenden 13. Jh. bis heute gut erkennen.

Die Besucher erhalten Einblick in den Alltag des Klosters. Einige Kunstwerke aus der Gründerzeit werden erstmals der Öffentlichkeit gezeigt. Objekte weisen auf wichtige Begebenheiten im Laufe der 900-jährigen Geschichte hin. Die romanischen Fresken der Krypta von Marienberg sind im Film auf Großleinwand zu sehen.

Das Benediktinerinnenkloster St. Johann (rätoroman. Claustra Son Jon) im Val Müstair im Schweizer Kanton Graubünden ist eine sehr gut erhaltene mittelalterliche Kloster-Anlage aus der Karolingerzeit.

Die Klosteranlage vereint 1200 Jahre Geschichte. Die Kirche und der Planzturm mit seinen Schwalbenschwanzzinnen bilden das charakteristischste Wahrzeichen von Müstair.

Das Kloster wurde von der UNESCO in die Liste Weltkulturerbe aufgenommen.



Lic. Mario Gretter

Grabzeichen als Erinnerungskultur

Der Anblick der Kirchenmauer links und rechts des Haupteinganges der Pfarrkirche gab einen unordentlichen Eindruck: Schadhafte Verputzstellen, verwitterte Grabsteine mit unleserlichen Inschriften, Überhäufung von Grabzeichen usw.

Da kam die Idee, im Rahmen der Kultur- und Bildungstage 2009 in St. Pankraz, durch den Bildungsausschuss aktiv zu werden und diesbezügliche Erneuerungsarbeiten im Programm aufzunehmen.

In Zusammenarbeit mit dem Pfarrgemeinderat und dem Heimatpflegeverein wurden Vorschläge erarbeitet und die entsprechenden Kostenvoranschläge eingeholt. Nach klärenden Gesprächen mit Angehörigen von Grabzeichen, die zu verstellen bzw. zu verändern oder zu ergänzen waren, wurden dann folgende Arbeiten durchgeführt:

- **Steinmetzarbeiten:** Hans Georg Frei (Völlan) reinigte die an der Kirchenmauer angebrachten verwitterten marmornen Grabtafeln und machte ihre Inschriften wieder lesbar. Weiters führte er verschiedene Ergänzungsarbeiten durch wie, Schriften, Ersetzen eines fehlenden Kreuzes sowie mehrere Konsolidierungsarbeiten.
- **Maurerarbeiten:** Walter Zöschg von der Baufirma Marsoner entfernte Betonschichten, die an verschiedenen Stellen aufgetragen waren, löste den schadhafte Putz sowie die quadratische weiße Kirchentürumrahmung, die als sehr störend empfunden wurde. Die Auftragung des neuen Putzes mit Kalckmörtel erfolgte sehr behutsam und fachgerecht. Vor allem die Ausbesserung entlang des Portals verlangte große Geschicklichkeit, da der gehauene Sandstein an manchen Stellen sehr unregelmäßige (abgesplitterte) Formen aufwies.
- **Malerarbeiten:** Maler Robert Berger gab dem neu aufgetragenen Putz noch die richtige Farbtönung, um zur restlichen Mauerfläche einen harmonischen Übergang zu haben. Kunstvoll hat er die Umrahmung des Portals nachgemalt.
- **Priesterkreuz:** Vorher standen zwei schmiedeeiserne Kreuze für verstorbene Priester (links und rechts vor dem Portal). Jenes links verdeckte die zwei dahinter, an der Mauer angebrachten Grabsteine; um diese ungute Situation zu bereinigen, einigte man sich, nach reiflichen Überlegungen, dieses Kreuz als Priesterkreuz nach rechts zu verstellen und das dort stehende zu deponieren. Dieses eine Kreuz dient jetzt als Gedenkstätte für „Priester und Ordensleute“, die im angebrachten Schriftbuch aufscheinen.



So sahen die Grabzeichen vor den Arbeiten aus

Kunstmaler Georg Thuile aus Algund nahm die Neubemalung und Beschriftung des Kreuzes in sehr schlichter Form vor; im oberen Feld wurden der Kelch und die Hostie dargestellt – Symbole der Eucharistie, welche für ein geistliches Leben von grundlegender Bedeutung sind.

Matthias Preims nahm die die erforderlichen Ergänzungsarbeiten am Kreuz vor.

Diese Arbeiten haben eine wesentliche Aufwertung der Kirchenmaueransicht ermöglicht.

Den Handwerkern, die diese Arbeiten mit Fleiß und Können durchgeführt haben, sei ein aufrichtiges Vergelt's Gott gesagt.

(Für die Initiativgruppe, Georg Gamper)

Als Abschluss der Bildungstage fand im Herbst noch ein Vortrag zum Thema Grabzeichen als Erinnerungskultur statt.

Die diesjährigen Bildungs- und Kulturtage St. Pankraz 2009 wurden vom Bildungsausschuss St. Pankraz mit seinem Vorsitzenden Karl Tratter und einem immer fleißigen Arbeitsausschuss zusammen mit Markus Breitenberger von der Bezirksservicestelle Burggrafenamt organisiert und standen dieses Jahr unter dem Motto

Zeit haben – Zeit schenken Zeit für mich, für dich, für den Sonntag

Die Zeit ist Heute kostbarer und knapper denn je. Eigentlich hat jeder Mensch mehr Zeit, es wird weniger gearbeitet, Distanzen haben sich durch schnelle Mobilität verkürzt, Computer und Telefon sparen viele Wege. Die Menschen leben länger, die Gemeinschaft, das miteinander Reden und miteinander Sein hat sich verändert und obwohl hier und da Zeit gespart wird, bleibt am Ende wenig,



Die Grabzeichen nach den Arbeiten

zu wenig davon übrig oder sie läuft den Menschen davon.

Mit den Bildungs- und Kulturtagen 2009 wollte der Bildungsausschuss diesem Phänomen ein klein wenig entgegenwirken und auch in Anlehnung an das KVV-Jahresthema „Sonntag muss Sonntag bleiben“ diesbezüglich verschiedene Aktionen bzw. Veranstaltungen organisieren, welche auch zur Zufriedenheit aller durchgeführt wurden.

Vorwiegend sollte das Bewusstsein rund um die eigene Zeit/Freizeit gestärkt werden – der Sonntag sollte dabei in den Mittelpunkt rücken und die Zeit für sich, für die Familie und für die Gemeinschaft aufwerten.

Markus Breitenberger –
Bezirksservicestelle Burggrafenamt

Erstes Deutschnonsberger/Ulntentaler Bildungstreffen 2009 Kulturwanderung und Gedankenaustausch

Laurein, Proveis, St. Pankraz und Ulten. Viele Bildungsausschussmitglieder und Kulturreferenten aller 4 Gemeinden waren beim ersten gemeinsamen Treffen der Bildungsverantwortlichen am Deutschnonsberg dabei. Zu diesem Treffen eingeladen hatten die Vorsitzenden der Bildungsausschüsse Ulrich Gamper (Proveis) und Martina Gufler (Laurein), sowie Markus Breitenberger – Leiter der Bezirksservicestelle Burggrafenamnt und somit verantwortlich für die fachliche und pädagogische Betreuung und Begleitung der verschiedenen Bildungsausschüsse.

Gemeinsam wandern, diskutieren, reden, denken, planen. Genau darum ging es - so war es auf jeden Fall der Einladung zu entnehmen „Wir werden einen kulturellen Spaziergang bzw. eine Wanderung am Höfeweg von Proveis nach Laurein machen. Auf dem Weg gibt's historische Erläuterungen zu Kultur und Geschichte und bei einer guten Maren-
de Zeit zum Reden, zum Diskutieren, zum zurück blicken und zum nach vorne schauen.“

Gemeinsam hat die Gruppe bestehend aus Florian Maierhofer, Alois Schwarz, Erna Egger (Ulten), Karl Tratter und Marianna Berger (St. Pankraz), Martina Gufler und Hedwig Tonner (Laurein), Gamper Ulrich (Proveis), und Markus Breitenberger (Bezirksservice – Burggrafenamnt), am Samstag, den 22 August nicht einen kleinen Spaziergang, sondern einen flotte Wanderung am Höfeweg von Proveis nach Laurein unternommen.

Nach ein paar Stunden Wandern, Geschichten und Erzählungen über Land und Leute in dieser herrlichen Gegend mit urtümlichen Höfen und unzähligen Bauergärten, gab es beim Hofschank Micheln, der von der Familie Egger herzlich geführt wird, wunderbar hergerichtete Köstlichkeiten und tiefen, roten Wein. Roland Maier – Pfarrer und Geistlicher der Deutschnonsberger Gemeinden ist später zur Gruppe gestoßen.

Es war ein schöner Rahmen um sich auszutauschen, um Informationen über gemeinsame Projekte bzw. Initiativen zu erfahren.

So war zum Beispiel der Bildungsausschuss von Proveis zum diesjährigen Gedenkjahr mit einer Gruppe am historischen, bayrischen-italienischen Grenzstein am Samerjöchl, an der Grenze vom Ulntal zum Deutschnonsberg. Ein musikalischer Akzent und eine Lesung zum Thema ist für die Weihnachtszeit am Dorfplatz von Proveis geplant.



(vlnr) Alois Schwarz, Marianna Berger, Erna Egger, Markus Breitenberger, Martina Gufler, Hedwig Tonner, Florian Maierhofer, Gamper Ulrich, Karl Tratter

Laurein bastelt zur Zeit am Sagenweg, einen Rundgang der mit Kunst und Kreativität um das Dorf Laurein gestaltet werden soll. Erst neulich hat eine Begehung mit Künstler stattgefunden.

St. Pankraz beendet im Oktober die Kultur- und Bildungstage, welche 2009 dem Thema Zeit haben – Zeit schenken gewidmet waren, mit einem Vortrag zum Thema Grabzeichen als Erinnerungskultur und der Vorstellung der renovierten und neu gestalteten Grabzeichen am Kirchenhaupteingang von St. Pankraz. Der Bildungsausschuss von Ulten steht im Finale mit einem Buch – Fotobildband „Versunkene Heimat“ – in dem alte und neue Bilder der versunkenen Höfelandschaft im Areal Zoggerstausee aufgearbeitet werden. Die Buchvorstellung ist für Freitag, 27. November 09 in St. Walburg/Ulten geplant.

Unbezahlbar, wichtig, notwendig und wertvoll sind alle diese Veranstaltungen und Initiativen für die gesamte Bevölkerung. Alles wird freiwillig, ehrenamtlich und mit viel Motivation und großem Zeitaufwand, vorwiegend von den Arbeitsausschüssen und unzähligen freiwilligen Helferinnen und Helfern, organisiert und durchgeführt. Es ist nur gut, dass hier die öffentliche Hand bzw. das Amt für Kultur und Weiterbildung, sowie die einzelnen Gemeinden die Bildungsausschüsse finanziell unterstützen.

Das 1. Ultnr Deutschnonsberger/Ulntentaler Bildungstreffen 2009 organisiert hat Gamper Ulrich und Martina Gufler, Vorsitzende des Bildungsausschusses von Proveis und Laurein gemeinsam mit

Markus Breitenberger von der Bezirksservicestelle Burggrafenamnt.

Für das Jahr 2010 wird eine gemeinsame Kulturfahrt aller vier Bildungsausschüsse geplant und vielleicht kommt noch der eine oder andere Bildungsausschuss dazu, da noch nicht alle Gemeinden bzw. Fraktionen der Gegend mit einen solchen aufwarten können.

Dr. Markus Breitenberger
Bezirksservice Burggrafenamnt

Feldenkraiskurs

Im Altenheim von St. Pankraz findet mit Beginn am Mittwoch, 13. Jänner 2010 ein Feldenkraiskurs statt. Referentin: Maria Waldner aus Meran. 10 Einheiten, 1 x wöchentlich, jeweils am Mittwoch von 18 bis 19 Uhr.

Informationen und Anmeldungen bei Maria Waldner, Tel. 335 369469 oder bei Peter Staffler, Tel. 0473 787122.

JUGEND

Hip-Hop/Breakdance Tanzkurs

Heuer im Sommer fand für uns Jugendliche im Kultursaal von St. Pankraz ein Hip-Hop/Breakdance Tanzkurs statt. Mir und den anderen Jugendlichen hat der Tanzkurs gut gefallen und die 10 Stunden waren viel zu schnell vorbei! Unser Lehrer Ivan hat uns sehr viel beigebracht.

Thaler Lisa Maria

Aussagen der hip-hop/breakdance Tanzbegeisterten:

Lena: super, echt cool!
 Philipp: super toll!
 Melanie: flott, flott, flott!
 Raffi: ganz flott; super, dass du den Kurs gemocht hosch!
 Timo: super, guat gfolfts mir!
 Julia: gonz guat!
 Silvia: Guat!
 Christa: volle guat, i wear weitermochn!
 Daniela: mir gfolfts a volle guat!
 Maira und Lisa: gonz guat

Im Rahmen des diesjährigen ESF-Lehrganges ist es mir gelungen, für unsere Jugendlichen ein interessantes Freizeitangebot zu schaffen. Zu meiner großen Freude haben sich zahlreiche Jugendliche gemeldet und ich werde mich bemühen, im Sommer 2010 einen weiteren Kurs auf die Beine zu stellen.

Heidi Renner



Jugendtreff St. Pankraz

Im Jugendtreff St. Pankraz haben die Öffnungszeiten wieder begonnen. Vor dem offiziellen Start, durften alle die beim Kino im Kultursaal fleißig geholfen haben, zu einem Kinobesuch nach Bozen ins Cineplexx fahren, dafür wurde ein Bus ausgeliehen, und 8 Jugendliche ließen

sich dieses Angebot nicht entgehen. Die Jugendlichen haben sich den Film „Wicki und die starken Männer“ ausgesucht, welcher ihnen sehr gut gefallen hat. Als Start der Öffnungszeiten wurden auf Wunsch der Jugendlichen Kastanien



JUGENDDIENST
LANA-TISENS

gebraten. Treffpunkt war der Sportplatz oberhalb des Jugendraumes, wo wir uns unterhalten und die Kastanien bra-

ten konnten. Den Abend haben wir mit Calcetto- und Dart- Spielen, im Jugendraum, ausklingen lassen.

Bei dieser Gelegenheit wurden auch die Öffnungszeiten bis Ende Jänner geplant.

Datum Uhrzeit

Mittwoch 16.12.09: 16.00 – 18.00 Uhr

Mittwoch 13.01.10: 16.00 – 18.00 Uhr

Mittwoch 20.01.10: 16.00 – 18.00 Uhr

Mittwoch 27.01.10: 16.00 – 18.00 Uhr

Geplant sind weiters: Spiel- und Film Abende, und eine Kinonacht.

Der Jugendraum soll den Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit geben, Filme anzusehen und Calcetto, Dart oder andere Spiele zu spielen. In erster Linie soll der Jugendraum aber ein Treffpunkt sein, um sich zu unterhalten, sich auszutauschen und zu diskutieren. Der Jugendraum kann aber auch einfach nur ein Ort zum Abschalten sein, um den Alltag zu vergessen, gemeinsam Spaß zu haben oder einfach

nur Ausspannen und Relaxen.

Leider können im Moment nur diese Öffnungszeiten regelmäßig durchgeführt werden, auch die Aktionen am Freitagabend können nur ab und zu gemacht werden. Natürlich wäre es zu befürworten wenn der Jugendraum öfter genutzt würde, dafür bräuchte es Ehrenamtliche. Daher sind wir immer auf der Suche nach volljährigen Interessierten, welche ab und zu eine Öffnungszeiten übernehmen würden und so den Jugendlichen die Möglichkeit geben könnten, den Jugendraum öfter zu besuchen und zu nutzen.

Jeder, egal ob Eltern, junge Erwachsene oder Jugendliche, wer sich zum Abhalten von Öffnungszeiten bereit erklärt, eine Idee oder sonstige Anregung hat, kann sich bei mir telefonisch unter 335 1835075 melden. Persönlich erreicht man mich bei den Öffnungszeiten am Mittwoch von 16.00 – 18.00 Uhr, im Jugendtreff St. Pankraz.

Auf euren Besuch im Jugendtreff und eine gute Zusammenarbeit freut sich
Johannes Fink
Jugendreferent im Jugenddienst
Lana – Tisens



Betriebspraktikum im Jugenddienst

Hallo, mein Name ist Melissa Jacqueline Moser, ich mache mein Betriebspraktikum im Jugenddienst Lana – Tisens.

Ich komme aus Proveis, am Deutschnonsberg und besuche die 5. Klasse der Fachoberschule für Soziales „Marie Curie“ mit Fachrichtung Fremdsprachen und Tourismus in Meran.

Ich bin am 08.12.1990 in Schwäbisch Gmünd in Deutschland geboren und 1998 nach Südtirol gezogen. Hier habe ich die Grund- und Mittelschule besucht und viele Freunde gefunden. Da

ich ein sehr offener und kontaktfreudiger Mensch bin, habe ich mich hier schnell eingelebt, und genau deshalb habe ich mich auch für das Praktikum beim Jugenddienst Lana – Tisens beworben. Auch später möchte ich gerne einen Beruf ausüben, in dem ich viel Kontakt zu Menschen, wenn möglich auch zu Kindern, habe. Allerdings bin ich mir in meiner Berufswahl noch nicht 100 % sicher, und versuche, so viele Erfahrungen wie möglich zu sammeln.

Ich selber habe 3 jüngere Geschwister

und bin seit 2006 Leiterin bei der Jung-schar Proveis, dadurch habe ich schon ein wenig eine Ahnung davon, wie mein Praktikum beim Jugenddienst ablaufen wird.

Ich freue mich, dass ich das Praktikum hier machen darf, hoffe Neues zu entdecken und viel für meinen weiteren Weg mitnehmen zu können.

*Wir danken für das entgegengebrachte Vertrauen,
wünschen frohe Weihnachten
und viel Glück im neuen Jahr*

Dein Partner in allen Versicherungsfragen

*Allianz Versicherungsgruppe - die Nr. 1 in Europa
- seit 42 Jahren in Ulten -*

assiplus snc/OHG
Angerami • Casna • Pöder

MERAN
Petrarcastraße 51/A+B
39012 Meran (BZ)
Tel. 0473 201033
Fax 0473 200124
E-Mail info@assiplusmerano.com
www.assiplusmerano.com

ULTEN
Dorfplatz 112
39016 St. Walburg (BZ)
Tel. 0473 795281
Fax 0473 795281
E-Mail allianz@rolmail.net

VERSCHIEDENE INFORMATIONEN

Die Verbraucher- und Budgetberatungsstelle Meran informiert Lebensversicherungen: Wer die Fristen versäumt, riskiert den Verlust des Kapitals!

Familie M. erlitt im April 2006 mit dem Tod der Mutter einen schweren Verlust. Diese hatte vor ihrem Ableben zugunsten ihrer drei Töchter und ohne deren Wissen eine Lebensversicherung von 30.000 Euro abgeschlossen. Die Töchter fanden den Lebensversicherungsvertrag jedoch erst im Jänner 2009 bei den Unterlagen ihrer Mutter. Daraufhin baten sie die Versicherungsgesellschaft um Auszahlung der Summe, worauf sie jedoch einen niederschmetternden Bescheid erhielten: der Anspruch auf die Versicherungssumme sei verjährt und das Geld in einen staatlichen Fonds überwiesen worden.

Zum Pech der Betroffenen ist das Vorgehen der Versicherungsgesellschaft korrekt: wer Erbe bzw. Begünstigter eines Lebensversicherungsvertrages ist, muss sich nach dem Tod des Versicherungsnehmers innerhalb einer bestimmten Frist melden, um den Anspruch auf sein Kapital geltend zu machen. Sollte dies nicht geschehen, verjährt der Anspruch nach 1 bzw. 2 Jahren.

Wann gelten welche Fristen?

- Bei Ableben des Versicherten vor dem 27.10.2007 musste der Erbe bzw. Begünstigte seinen Anspruch innerhalb 1 Jahres geltend machen;

- ist der Versicherte hingegen nach dem 27.10.2007 verstorben, hat der Erbe bzw. Begünstigte 2 Jahre Zeit, seinen Anspruch geltend zu machen.

Wurden diese Fristen versäumt, konnte die Versicherungsgesellschaft das Kapital einbehalten. Es ist anzumerken, dass die Gesellschaften - auf Anweisung der Aufsichtsbehörde - auch nach Verstreichen der Verjährungsfrist bemüht waren, den Begünstigten die ihnen zustehenden Gelder auszubezahlen.

Doch diesen Spielraum gibt es nicht mehr. Das Gesetz 166 vom 27.10.2008 sieht vor, dass alle Versicherungssummen aus „schlafenden Versicherungsverträgen“, also Versicherungsverträgen, bei denen das Kapital nicht rechtzeitig eingefordert wurde (wie im oben geschilderten Fall), in einen Fonds überweisen werden müssen. Es handelt sich dabei um einen öffentlichen Fonds, aus dem u.a. der Schadenersatz für die Opfer von Finanzskandalen bezahlt wird. Befinden sich die Summen einmal im Fond, kann man sie, wie es im Moment aussieht, auch nicht mehr zurückholen. Anders gehandhabt wird die Situation hingegen bei den sogenannten „schlafenden Konten“ (s. Verbrauchertelegramm 06-200, www.verbraucherzentrale.it/download/11v37874d39644.pdf).

Doch es kommt noch schlimmer. In der VZS sprachen einige VerbraucherInnen vor, welche sich rechtzeitig – also vor Ablauf der Verjährungsfristen – bei der Versicherungsgesellschaft gemeldet hatten. Die Gesellschaften hatte diesen aber empfohlen, den Vertrag nicht aufzulösen, sondern das Kapital bis zur „natürlichen“ Fälligkeit bei der Gesellschaft zu belassen. Dabei wurde ausdrücklich auf einen Artikel in den Vertragskonditionen verwiesen, der besagt, dass Verjährungsfristen für diesen Vertrag nicht gültig wären und das Kapital bis zu 10 Jahren problemlos bei der Versicherung verbleiben könne. Nun der Schock für die Betroffenen: auch diese Gelder müssen in den oben genannten Fond überweisen werden. In diesen Fällen muss nun geklärt werden, inwieweit die Versicherungsgesellschaft für das Geschehene und die daraus folgenden Verluste verantwortlich gemacht werden kann.

Der einzige Tipp, der derzeit gegeben werden kann, um solche Situationen zu vermeiden: jeder Versicherte oder Inhaber einer Lebensversicherung sollte seine Erben genau darüber informieren, und ihnen eventuell eine Kopie der Polizze aushändigen.

Beleihung der Entlohnung und der Rente: schnelles Geld, aber zu welchem Preis?

In Zeiten der Wirtschaftskrise greifen immer mehr Menschen auf diese Form des Konsumkredites zurück, nicht um besondere Ausgaben zu tätigen, sondern um über die Runden zu kommen. Es gibt mittlerweile Fälle, in denen de facto fast die Hälfte der Entlohnung beliehen wurde. Diese Finanzierungsform wird immer öfter in Anspruch genommen, wobei die Gefahr der Überschuldung sehr groß ist.

Zwischen 2003 und 2008 ist die Summe der von Banken und Finanzierungsgesellschaften in Trentino- Südtirol vergebenen Kredite konstant um mehr als 100 % in nur 5 Jahren angestiegen - 886 Millionen Euro in 2008 gegenüber den 432 Millionen im Jahr 2003 (Quelle: Base Informativa Pubblica, Banca d'Italia). Auch die Zahlen über den reinen Konsumkredit in Südtirol bestätigen diesen Aufwärtstrend, vor allem, was die Kredite durch Finanzierungsgesellschaften anbelangt.

Auch in der VZS hat man in den letzten Jahren eine starke Zunahme der Anfragen um Information und Beistand im Sektor Konsumkredite, vor allem bei der Beleihung der Entlohnung registriert. „Diese Form des Kredits (48% aller Nachfragen im Bereich Kredite)“ meint Paolo Guerriero, Berater für Finanzdienstleistungen der Verbraucherzentrale, „scheint die beliebteste bei den Angestellten des öffentlichen und privaten Bereichs zu sein, mittlerweile auch bei den RenterInnen. Infolge der Auswirkungen der Krise, die immer größere Teile der Bevölkerung bedroht, sehen sich all diese Personen mit finanziellen Engpässen konfrontiert. Die Ausmaße dieses Phänomens sind beunruhigend: es gibt Personen, die auch die Hälfte ihres monatlichen Einkommens über Zeiträume von 4, 5 oder gar 10 Jahre verpfänden.“ Eine vorbeugende Beurteilung der Risiken dieser Kreditformen beinhaltet auch die Notwendigkeit für die Einzelnen, sich

ihrer Einnahmen und Ausgaben in verstärkter Maße bewusst zu werden, und somit das eigene Familienbudget genau unter Kontrolle zu haben. Nur so kann man beizeiten eingreifen und Ausgaben und Kosten eindämmen, und damit auf eine Kreditaufnahme verzichten. Die Auswirkungen der Krise können – und müssen – mit diesen Maßnahmen dieser Art in Schach gehalten werden. Die VZS mit ihrem Netz von Budgetberatungsstellen steht für Informationsgespräche vor der Kreditaufnahme zur Verfügung. Nach der Unterzeichnung eines Kreditvertrages kann es nämlich bereits zu spät sein. So kann es leider auch geschehen, dass beim Versuch, sich im Alleingang aus der Überschuldung zu befreien, der Familienhaushalt noch unerträglicheren Belastungen unterworfen wird.

Jahrgang 1944 feiert

Mit einer hl. Messe, zelebriert durch Pfarrer Thaddäus Gasser, begingen die Pankraz-44er ihre Jahrgangfeier. In Gedenken an die verstorbenen Jahrgangskollegen/innen wurde auf deren Grab (St. Nikolaus, St. Pankraz, Marling) eine Kerze angezündet; auch wurde dem Josef Parth, der aus gesundheitlichen Gründen nicht an der Feier teilnehmen konnte, ein kurzer Besuch abgestattet.

Anlässlich des Andreas Hofer-Gedenkjahres wurde unter kompetenter Führung das A.H.-Museum beim Sandwirt in St. Leonhard besucht.

Weiter ging die Reise nach Pfelders, zum „Zeppichl“, wo uns ein köstliches Mittagessen erwartete. Bei geselligem Erzählen, Musik und Tanz verbrachten wir den Nachmittag.

Als Tagesabschluss machten wir noch den traditionellen Abstecher zum Buschenschank Außerhof.



V.l.n.r. (vorne): Georg Gamper, Elisabeth Trafoier, Christa Schvienbacher, Martina Kahn, Annelies Mairhofer.
(hinten): Wilhelm Tratter, Johanna Wenin, Ida Pircher, Rosa Marsoner, Rosa Hafner, Theresia Gaiser, Anna Holzner, Hermann Tumpfer.

Südtiroler Krebshilfe telefoniert nicht um Spenden!

Die Mitarbeiter der Südtiroler Krebshilfe warnen vor Personen, die angeblich im Auftrag der „Südtiroler Krebshilfe“ telefonisch um Spenden sammeln.

In den vergangenen Tagen haben Personen im Namen der Südtiroler Krebshilfe telefonisch bei Bürgern aus ganz Südtirol um eine Spende angefragt. Nach Vereinbarung des Betrages der Spende (falls dieser als lukrativ erscheint), sollte einem Boten dann das Geld übergeben werden.

Dies entspricht nicht den Gepflogenheiten der Südtiroler Krebshilfe, denn jeder Bürger soll frei, ohne telefonische Belästigung oder anderweitige Aufforderung, entscheiden können, ob, wie viel und für was er spendet.

Der erste Wohnbaukredit **mit Kreditschutz.**

Sie wollen sich Ihren Wohntraum erfüllen? Gleichzeitig liegt Ihnen auch die Absicherung der Familie am Herzen? Unsere Kreditrestschuld-Versicherung übernimmt bei Arbeitslosigkeit, Arbeitsunfähigkeit und Ableben die Zahlung Ihrer Raten. Unbürokratisch, flexibel, kompetent. Wann reden wir über Ihr Projekt?

Willkommen im Leben.



Volksbank

www.volksbank.it

Ein Fest für Godio

Ultner Herbst-Zuanochten trotz Kälte und Wind. Der multikulturelle Event auf der Schwemmalm am 17. Oktober 2009 lockte über 500 Gäste an, darunter auch Prominenz. Elias Schwiembacher gewann den „Premio Godio 2009“ - die „Gruppe Blau“ präsentierte ihr Buch über den Sterne-Koch Giancarlo Godio, die Ultner Bänkelsänger veredelten die Stimmung.

„Blau. Giancarlo Godio. ein stern für die bonne cuisine“: „Das Buch erzählt von einem Mann, der seiner Zeit vorausgegangen ist. Nicht allein sein Talent, mehr noch die Umstände, sein Spürsinn, sein Perfektionismus, viele Widrigkeiten und glückliche Fügungen haben ihn zum Träger eines kostbaren Vermächtnisses gemacht. Giancarlo Godio war einer der ersten Sterne-Köche Südtirols. Der Piemonteser prägte die gehobene Küche des touristisch und kulinarisch aufstrebenden Landes der 70er und 80er Jahre entscheidend mit. Ungewöhnlich war sein Können, abgelegenen der Ort seines Wirkens: Weißbrunn im Ultental, hoch in den Bergen, in seinem Restaurant „Enzian““. So beginnt die Hommage an Godio und seine Küche. Er ebnete früh den Weg zur hochwertigen, authentischen, autochthonen, naturnahen heimischen Küche. Sei-

ne außergewöhnlich geschmacksharmonischen Kompositionen waren legendär. Die „Gruppe Blau“ würdigt Godio ebenso künstlerisch, ungewöhnlich, kühn und überraschend, wie er selbst es war. Sie erinnert mit Information, literarischen Assoziationen und mit Rezepten an den Ausnahme-Koch. Bürgermeister Rudolf Ties und Landtagspräsident Dieter Steger lobten die Initiative.

Godios Restaurant war einst diskreter Treff für Gourmets, Prominenz aus Politik und Wirtschaft, für Sterne und Sternchen aus Sport, Musik und Film. Giulio Andreotti, Reinhold Messner, Industriebosse aus Mailand, Tatort-Kommissar Erik Ode, „Derrick“ Horst Tappert, Formel1-Ferrari-Teams, Jockeys der Meraner Pferderennen, illustre Gäste Leo Gurschlers, Zehnkämpfer Jürgen Hingsen, sie alle und wer weiß wer noch ließen sich 2000 Meter über dem Meer vom „Mago 2000“ überraschen.

Helmuth Köcher, Leader des Meraner WineFestival & Gourmet und Vorsitzender der Trägerschaft des „Premio Godio“: „Es war mir ein Anliegen, heuer gemeinsam mit Gourmet'9 International, dem HGV Ulten, der Skigesellschaft Schwemmalm und mit allen Mitorganisatoren des ‚Ultner Herbst-Zuanochten‘ den ‚Pre-

mio Godio‘ im Tal des Wirkens dieses verdienten Kochs zu verleihen, Hand in Hand mit dessen Würdigung in Buchform durch die ‚Gruppe Blau‘“.

Renommierte Köche aus dem In- und Ausland schätzen Godios Leistung und Vermächtnis. Herbert Hintner, Heinrich Gasteiger, Heinz Winkler, Eckart Witzigmann, Gualtiero Marchesi, alle erinnern sich gerne an ihn. Man kannte sich, besuchte sich, tauschte sich aus. Die Südtiroler Gastronomie gewann mit Godio einen Pionier und Botschafter, der mit seinen Kreationen und mit seiner Gastfreundlichkeit Kulturen zusammenführte. Er war ein Meister der Reduktion, des Einzigartigen im Einfachen, des Weniger-ist-Mehr. Er liebte das Experiment, das Wagnis, die Überraschung. Genau damit hat er sich einen großen Namen gemacht, genau das macht ihn unvergessen.

Das Ultner Herbst-Zuanochten auf der Schwemmalm war dank der guten Zusammenarbeit zwischen den Vereinen und Gesellschaften ein Erfolg. Gewonnen hat damit ganz Ulten.

Die Gruppe Blau
Werner Oberthaler, Daniel Breitenberger,
Alfonso Demetz, Markus Breitenberger



Elias Schwiembacher – Sieger des Premio Godio 2 und Angelika Godio

Giancarlo Godio, Sterne-Koch Sein Leben in Stichworten

2. Juni 1934: in Paris geboren
1937: zieht die Familie Godio ins Heimatdorf Gattico (Piemont) zurück, Kindheit und Jugend in Gattico, Besuch der Handelsschule in Borgomanero, Lehrjahre in Restaurants der näheren und weiteren Umgebung des Piemont
1958: mit 24 Jahren Chef der Brigade im Hotel „Adler“ in St. Ulrich/Gröden, Godio legt in dieser Zeit den Grundstein zu seiner Karriere, lernt hier auch seine spätere Frau Elisabeth Gamper kennen
1967-1970: arbeiten beide im „Park Hotel Corona“ in Vigo di Fassa, er als Koch,



sie als Baristin, Geburt der Tochter Angelika (1967)

1970: Godio und Elisabeth pachten die Mensa des ENEL auf Weißbrunn im Ultental und führen sie als Restaurant „Enzian“ ganzjährig, Godio beginnt erfolgreich an regionalen und nationalen Kochwettbewerben teilzunehmen und wird italien- und europaweit bekannt, sein „Enzian“ entwickelt sich zu einem beliebten Treffpunkt für Gourmets und Prominenz aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport

1973: kocht sich Godio zum „Cuoco d'oro“ Italiens, erwirbt das prestigeträchtige „Cordon bleu de France“, er bereitet in den Folgejahren Gourmettempel Italiens und Europas, verfeinert seine Kreationen regionaler, nationaler und internationaler „bonne cuisine“, Südtirol ehrt

ihn mit einer Plakette für Verdienste um die gehobene Gastronomie des Landes
1974: wird er von der renommierten „Chaîne des Rôtisseurs“ zum „Maître Rôtisseur“ ernannt

1976: gewinnt Godio die „Fogher d'oro“ in Marostica (Vicenza)

1978-1993: 15 Jahre Michelin-Sterne-Koch

1988-1992: „Sole“ der Guida Veronelli
1994: Ernennung zum „Commendatore“ durch Staatspräsident Oscar Luigi Scalfaro

13.03.1994: Godio wird Opfer eines Flugzeugabsturzes am Campomolon (Vicenza), er ruht auf dem Friedhof in Gattico

Herbst-Zuanochten und Verleihung des Godio-Preises 2009

Das gesamte Organisationskomitee dankt für die gelungene Veranstaltung am 17. Oktober 2009 auf der Schwemmalm: der Ultner Ski- und Sessellift GmbH, dem Bergrestaurant Schwem-

malm, der HGV-Ortsgruppe Ulten, der Gruppe Blau, der Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein, der Gemeinde Ulten, der Tourismusvereinigung Ultental/Proveis Gen., dem LEADER-Pro-

gramm Ultental-Deutschnonsberg-Martell, der Winterschule Ulten und Traudi Schvienbacher, der Gruppe Zuanochten, der Fa. Ultner Brot, dem Merano International Winefestival.



Die offizielle Eröffnung der Veranstaltung mit Bürgermeister Rudolf Ties, Leaderpräsidentin Waltraud Köfler, Landtagspräsident Dr. Dieter Steger, Leaderkoordinator Dr. Hubert Ungerer und HGV-Bezirksobmann Hansi Pichler



Der Stand vom Ultner LAUGEN.Rind

Workshop „Wanderwelten“ am 17.09. auf der Schwemmalm

Die Arbeiten am großen und umfassenden Projekt zur Aufwertung der Wanderwelt Ultental-Deutschnonsberg-Martell soll sich nicht ausschließlich auf die Infrastrukturprojekte beschränken, sondern soll einem ganzheitlichen Ansatz folgen und alle Bereiche rund ums Thema Wandern mit einbeziehen. Unter diesem Motto stand auch der Workshop im Rahmen von LEADER auf der Auserschwemmalm im Ultental Mitte September.

Daran nahmen Vertreter aller in diesem Bereich relevanten Körperschaften und Organisationen teil: so die Vertreter aller Gemeinden des LEADER-Gebiets, der Nationalparkverwaltung, des Forstinspektorats Meran bzw. der Forststationen Tisens und Ulten, des AVS, der Tourismusvereine sowie der Liftgesellschaft.

Dabei ergab sich eine angeregte Diskussion über die verschiedenen Aspekte des Wanderns bzw. rund um die Aufwertung der Wanderwelt. Diese Diskussion soll aber nur Ausgangspunkt für eine weitere Vertiefung sein. Die vielen verschiedenen Erfahrungen sollen zu einem großen Projekt zusammengetragen werden.

Die Statements, welche von den Vertretern der verschiedenen Organisationen gemacht wurden, können in folgende

Themenbereiche gegliedert werden:

- a. Wegenetz und strukturelle Maßnahmen (mit dem Hauptpartner Amt für Forstwirtschaft),
- b. Beschilderung und Nutzungen (mit dem Hauptpartner AVS und dem Amt für Forst)
- c. Veranstaltungen und Marketing (mit dem Tourismusverein, dem Nationalpark und den bäuerlichen Produzenten sowie der Liftgesellschaft als Hauptpartner und
- d. Produkte, regionale Spezialitäten (mit

- den Partnern bäuerliche Produzenten, Nachtbauernmarkt, Alminhabern, Tourismusbetrieben) und
- e. Touristische Nutzung / Wochenprogramme (mit den Tourismusbetrieben von den Hotels zu den Privatzimmervermietern und den Urlaub auf dem Bauernhofbetrieben)

Die Diskussion ist somit angestoßen, das daraus folgende Projekt wird in den kommenden Monaten erarbeitet werden.



Die Schwemmalm zieht positive Sommerbilanz – Wintersaison vor dem Start

Es war die erste Sommersaison seit langem auf der Schwemmalm, und die Ultner Ski- und Sessellift GmbH konnte eine durchwegs positive Bilanz derselben ziehen. Das Wandergebiet rund um die Schwemmalm ist um eine begehrte Infrastruktur reicher geworden.

Derzeit laufen die Vorbereitungen auf die Wintersaison 2009/10, die am 5. Dezember starten wird, auf Hochtouren. Hier alle Infos zu den heurigen Angeboten und Preisen.

Die Sommersaison 2009

Die erste Sommersaison auf der Schwemmalm seit langem, die erste überhaupt mit der neuen Kabinenbahn von Kuppelwies auf die Ausserschwemmalm, kann sich durchaus sehen lassen. Über 27.000 Personen, also 290 im Schnitt pro Tag nutzten das Angebot, mit der Schwemmalmbahn in wenigen Minuten von 1150 auf 2150 m zu gelangen und von dort aus die unterschiedlichsten Wanderwege zu erkunden. Der Rekordtag, also jener mit den meisten Besuchern war der Sonntag, 23. August, mit ca. 900 Eintritten.

Somit kann über die Sommersaison, welche bekanntlich vom 20. Juni bis zum 11. Oktober ging, eine durchwegs positive Bilanz gezogen werden. Die Zahl der Fahrgäste lag doch wesentlich über den gesetzten Erwartungen und hat somit bewiesen, dass man auf diese Einrichtung seitens der Einheimischen als auch der Gäste irgendwie „gewartet“ hat.

Um das Wandergebiet rund um die Schwemmalm interessant zu gestalten, hat man im Lauf der Winter- und Frühjahrsmonate 2009 sehr umfangreiche Bemühungen gestartet: so wurden in Zusammenarbeit zwischen der USSGmbH, der Gemeindeverwaltung Ulten, den AVS-Sektionen und den Almen und Gastbetrieben rund um die Schwemmalm einige neue Wandermöglichkeiten geschaffen, diese neu beschildert und markiert, es wurde eine neue Panoramakarte herausgegeben und einige neue Panorama-Informationstafeln angebracht. Allen an diesen Bemühungen beteiligten Einrichtungen und Personen sei an dieser Stelle aufrichtig gedankt!

Den Abschluss der Sommersaison 2009 bildete die Veranstaltung „Herbst Zuanochten mit der Verleihung des Godio-Preises 2009“ in Zusammenarbeit mit dem Merano International Winefestival, welche am Samstag, 17. Oktober über

die Bühne ging und die als bedeutende Imagewerbung für die Schwemmalm gewertet werden kann (siehe dazu auch eigenen Bericht).

Die nächste Wintersaison steht vor der Tür

Nach anderthalb Monaten Verschnaufpause nimmt die Schwemmalm am Samstag, 5. Dezember die Wintersaison 2009/10 auf. Diese wird bis Samstag, 10. April 2010 gehen. Nachdem heuer die die neue Kabinenbahn von Kuppelwies auf die Schwemmalm erstmals die gesamte Wintersaison abdecken wird, erwartet man sich auf der Schwemmalm durchwegs einen weiteren positiven Aufwärtstrend. Die Bahn hat ja dazu geführt, dass in Kuppelwies eine Art Wintersportzentrum geschaffen werden konnte, von dem aus man alle möglichen Wintersportaktivitäten unternehmen kann.

Was das Pistenangebot betrifft, wurde in den vergangenen Monaten die Verlängerung der Dreimandlerpiste fertig gestellt, die es auch ungeübten Skifahrern ermöglicht, von der Bergstation der Kabinenbahn ohne Probleme nach Breitenben zu gelangen. Diese neue Piste stellt gleichzeitig – im Rahmen des Gesamtkonzepts zur Errichtung der zukünftigen Talabfahrt, das erste Teilstück derselben dar.

Angebote und Preise

Viele Angebote, die im vergangenen Winter neu eingeführt worden sind und der einheimischen Bevölkerung zugute kommen sollen, werden auch heuer wieder beibehalten werden. So ist die Aktion für Kinder bzw. Jugendliche aus den Gemeinden Ulten, St. Pankraz, Laurein und Proveis wieder aufgelegt worden,

Preise für Einheimische 2009/10

Erwachsene:

Tageskarte 23,00 €, Saisonkarte Winter 260,00 €, Kombikarte Winter-Sommer 300,00 €

Jugendliche & Senioren:

Tageskarte 20,00 €, Saisonkarte Winter 225,00 €, Kombikarte Winter-Sommer 255,00 €

Kinder:

Tageskarte 15,50 €, Saisonkarte Winter 180,00 €, Kombikarte Winter-Sommer 200,00 €

Stundenkarten zu 3 oder 4 Stunden

Gestaffelte Tageskarten ab 11, 12, 13 und 14 Uhr

Die Vorteile für unsere Kinder

Für alle Kinder bis 14 Jahre (Jahrgang 1995-2002) der Gemeinden Ulten, St. Pankraz, Proveis, Laurein hat die USSGmbH auch im heurigen Winter den exklusiven Vorteils-Saisonskipass aufgelegt:

Dieser Saisonskipass kostet auch heuer wieder nur 95,00 Euro. Ein tolles Weihnachtsgeschenk für Eure Kinder!

Bis einschließlich 20. Dezember 2009 sind wieder alle Kinder bzw. Jugendlichen der angeführten Jahrgänge aus den vier Gemeinden kostenlos zum Skifahren eingeladen!

wonach für alle Kinder aus allen vier Gemeinden erneut die Möglichkeit besteht, bis zum 20. Dezember gratis auf der Schwemmalm Ski zu fahren. Auch beim Erwerb des Saisonskipasses haben die Kinder aus den vier Gemeinden einen besonderen Vorteil: Der Saisonskipass wird auch heuer wieder zum stark reduzierten Preis von 95,00 Euro angeboten (Details: siehe unten).

Durch den Sommerbetrieb bietet sich auch die Möglichkeit, ab sofort eine Ganzjahres- bzw. eine Kombikarte Winter/Sommer für die Schwemmalm zu erwerben: diese kostet beispielsweise für Erwachsene lediglich 300,00 Euro.

Für „Senioren“ gibt es wiederum in Zusammenarbeit mit dem VSS ein besonders attraktives Angebot: den VSS-Skitreff 50 Plus Ulten (siehe Kasten).

Die für die Angebotsentwicklung und das Marketing rund um das Ski- und Wandergebiet Schwemmalm zuständige Arbeitsgruppe hat sich aber auch wiederum bemüht, im Bereich des Skibusdiensts das Angebot zu verbessern und auszubauen. Neu ist in diesem Zusammenhang im heurigen Winter, dass ab Meran alle Linienbusse der SAD als Skibus benutzt werden können. Eine weitere Neuheit im heurigen Winter könnte auch darin bestehen, dass an jedem Sonntag ein Skibusdienst vom Nonstal her eingerichtet wird, der dann auch den Skifahrern aus Laurein und Proveis zur Verfügung stehen würde.

Im Tal selbst bleibt das Skibus-Angebot im Vergleich zum Vorjahr unverändert, d.h. dass man auch im heurigen Winter mit dem sog. Tourist Pass gratis mit den Linienbussen die Schwemmalm erreichen kann.

Neuheit: Ganzjahreskarte

VSS-Skitreff 50 plus Ulten 2009/10
15. Dez., 12./19./26. Jan., 2./9./16./23. Feb.,
2./9./16./23. März
 12 Einheiten, immer am
 Dienstag, 10-12.30 Uhr.
Treffpunkt: 9.50 Uhr
 Mittelstation/Breiteben
Einteilung in Übungsgruppen
 von 6-8 Personen.
Preisnachlass
 auf die Tageskarte
Kursbeitrag: 120,00 €
Infos: Karl Hofer 334/3333431



Skibus: zusätzlich zu den normalen Skibussen besteht auch im heurigen Winter wieder die Möglichkeit, die Linienbus-
 verbindung (SAD) ab St. Pankraz bzw. ab St. Gertraud als Gratis-Skibus zu benutzen; die dafür notwendigen Wertkarten
 (Tourist Pass) sind ab sofort im Tourismusbüro oder an der Liftkassa und in allen öffentlichen Lokalen im Ultental er-
 hältlich.

NEU: Der Gratis-Skibus ab Bahnhof Meran wird wiederum mit dem Linienbus der SAD abgewickelt. Neu ist heuer die Möglichkeit,
 jeden Linienbus zu benutzen. Jeder Busbenutzer, der mit dem Linienbus von einer SAD-Haltestelle zwischen Meran und St. Pan-
 kraz kommt und das am entsprechenden Tag abgestempelte Busticket vorweist, erhält an der Kassa der Talstation eine Wertkarte
 in Höhe von 5,00 Euro rückerstattet. Zusteigemöglichkeit an allen SAD-Haltestellen.

Der Präsident
 Oswald Zöschg

Langlaufsaison 2009/2010

Der Winter steht vor der Tür und so auch die neue Langlaufsaison. Auch heuer wird die Tourismusvereinigung Ultental/Proveis die Führung der Langlaufloipe übernehmen. Bevor wir mit der neuen Langlaufsaison starten, möchten wir allen Grundeigentümern für die Bereitstellung der für die Loipe benötigten Flächen aufrichtig danken. Weiters möchte sich die Tourismusvereinigung bei der Gemeinde Ulten aufrichtig für die gewährte Unterstützung bezüglich Führung der Langlaufloipe bedanken!

Für den Dienst der Loipenkontrolle, der im Vorjahr vom Amateursportverein SC Ulten – Sektion Langlauf übernommen worden war, werden eigene Kontrolleure beauftragt. Um dem alljährlichen Problem der Fußgänger auf der Loipe entgegen zu wirken, wird ersucht, den Ultner Höfeweg als Winterwanderweg zu nutzen, da dieser auch im Winter begehbar ist und bei Bedarf geräumt wird. Zudem wird heuer der Abschnitt vom Staudamm bis nach

Kuppelwies für Fußgänger präpariert und nicht mehr als Langlaufloipe genutzt. Daher werden alle ersucht, evtl. auch diese Wandermöglichkeit in Anspruch zu nehmen. Auf eine gute Zusammenarbeit und eine erfolgreiche Langlaufsaison 2009/2010!

Der Obmann
 Paul Rainer

Die Tarife auf der Ultner Loipe bleiben im kommenden Winter unverändert:

	Erwachsene	Kinder
Tageskarte	3,50 €	1,50 €
Wochenkarte	14,00 €	7,00 €
Saisonkarte	35,00 €	15,00 €

Wird der Erwerb der Tageskarte erst auf der Loipe (bei der Kontrolle) getätigt, wird die Gebühr wie folgt angehoben: 5,00 € für Erwachsene und 2,00 € für Kinder.

Die Karten können an folgenden Vorverkaufsstellen erworben werden:
 Tourismusbüro St. Walburg
 Restaurant-Pizzeria Kuppelwies
 Albi Lift in St. Nikolaus und
 in allen an der Loipe gelegenen Gastbetrieben



Die Raiffeisenkasse informiert



Energetisch bauen und sanieren

Immer mehr Haus- und Wohnungsbesitzer setzen auf eine energetisch sinnvolle Bauweise und Sanierung. Die Raiffeisenkasse steht beratend zur Seite – von der Planung bis zur Finanzierung.

Drei Viertel aller Südtiroler Häuser sind älter als 25 Jahre. Sie wurden ohne besondere Anforderungen an den Wärmeschutz und den Energieverbrauch gebaut. Entsprechend hoch sind die Heizkosten und der Energieverlust.

Als Genossenschaftsbanken tragen die Raiffeisenkassen eine gesellschaftliche Verantwortung. Wer energetisch saniert, spart Geld, senkt den Energieverbrauch, steigert die Wohnqualität, erhöht den Wert der Immobilie und schont die Umwelt. Daher hat Raiffeisen heuer, als erste Bankengruppe im Land, durch eine Konvention mit der KlimaHaus Agentur Netzwerke im Energiebereich geknüpft, um bau- und sanierungswillige Mitglieder und Kunden mit Dienstleistungen zu unterstützen. Durch diese Zusammenarbeit können Kunden nun über die Raiffeisenkasse einen umfassenden Energie-Gebäudecheck beantragen.

Unabhängige Energieberater und Experten der KlimaHaus Agentur zeigen energetische Schwachstellen an Haus, Wohnung oder Werkstatt auf, sie schlagen Lösungen vor und geben guten Rat bei der Ausschreibung der Arbeiten. Mit dem Ziel, mit möglichst geringem finanziellen Aufwand die größtmögliche Energieeinsparung zu erzielen.

Einen wichtigen Auftrag erfüllt auch der Raiffeisen Energieverband, der die Interessen von über hundert Energiegenossenschaften vertritt, welche eine günstige lokale Energieversorgung sichern.

Beratungs- und Servicepaket

Für viele Mitglieder und Kunden ist der Bau- und Sanierungsbereich „Neuland“. Deshalb bietet die Raiffeisenkasse unter dem Motto „Energie.sparen“ ein Beratungs- und Dienstleistungspaket an. Das Paket umfasst nicht nur Finanzierungskonzepte für Bau- oder Sanierungsvorhaben, sondern auch die Beratung über die landeseigenen und staatlichen Förderungen, die steuerlichen Vorteile und die Risikoabsicherung in der Bauphase. Eine energetische Sanierung wertet die Immobilie beträchtlich auf, was in der Absicherung zu berücksichtigen ist. Auch Solar- und Fotovoltaikanlagen lassen sich im Versicherungsschutz integrieren.

Auch die Finanzierungsfrage sollte noch vor Beginn der Arbeiten geregelt werden. Die Raiffeisen-Berater erstellen Finanzierungskonzepte, die auf die energetischen Baumaßnahmen und den persönlichen Bedarf genau abgestimmt sind.

Für Informationen zum Energie-Gebäu-

Energie und Geld sparen.



Energie.sparen

Alles im grünen Bereich.

Wer saniert, spart Geld, senkt den Energieverbrauch des Hauses, erhöht den Wert seiner Immobilie und schont die Umwelt. Unser Beratungs- und Serviceangebot umfasst:

- Gebäude-Energiecheck für Ihre Immobilie mit qualifizierten Energieberatern
- Passendes Finanzierungskonzept für Ihre Bau- und Sanierungsvorhaben
- Information über öffentliche Fördermittel und steuerliche Vorteile
- Beratung zur umfassenden Absicherung von möglichen Risiken

Informieren Sie sich auch über die Möglichkeiten, Ihr Geld in umweltfreundliche Projekte zur Nutzung alternativer Energien vor Ort zu investieren.

www.raiffeisen.it

Raiffeisen

decke sowie zum Beratungs- und Servicepaket stehen unsere Berater in den jeweiligen Zweigstellen zur Verfügung. Um die notwendige Zeit für einen umfassenden Überblick Ihnen widmen zu können, ersuchen wir bei Interesse um eine telefonische Terminvereinbarung mit Ihrem Berater.

Ihre Raiffeisenkasse

Spendenaktion zu Gunsten der Caritas für „Haus Emmaus“

Bereits in den vergangenen Jahren hat Raiffeisen die Weihnachtsaktion mit einem wohltätigen Zweck verbunden. Unter dem Motto „Zukunft schenken“ ist heuer eine Weihnachts-Spendenaktion zu Gunsten des Haus Emmaus in Leifers vorgesehen.

Das Haus Emmaus ist eine Einrichtung,

welche HIV-positive und Aids-kranke Menschen betreut, die über kein familiäres Netz verfügen. Im Haus Emmaus, welches von der Caritas geführt wird, erhalten zwölf HIV-positive oder an AIDS erkrankte Menschen medizinische Pflege und Fürsorge. Ziel ist es auch, diesen Menschen eine Aufgabe zu geben: So

können sie im Haus, in der Parkanlage, im Gemüsegarten oder im Hühnerstall mitarbeiten und bewältigen so ihren Alltag.

Ungefähr 25 Menschen infizieren sich jährlich in Südtirol mit dem HIV-Virus. Immer weniger gehören dabei den sogenannten Risikogruppen an. Im Haus

Emmaus soll den Menschen, die HIV-positiv oder an Aids erkrankt sind, ein Leben in Würde ermöglicht werden.

Machen Sie mit!

Ihre Spende trägt dazu bei, die schwierige Lebenssituation dieser Menschen zu verbessern und ihnen Geborgenheit zu geben.

Die Spende kann direkt auf das folgende Spendenkonto der Caritas überwiesen werden:

Caritas Haus Emmaus „Zukunft schenken“ - Raiffeisen Landesbank Südtirol
IBAN: IT42 F 03493 11600
000300200018

Die Spendenaktion geht bis Ende Jänner 2010.

Spende kann von der Steuer abgesetzt werden!

Die geleistete Spende ist steuerlich absetzbar und der Bankbeleg gilt als Spendenquittung. Bitte diesen aufbewahren und bei der Steuererklärung im Frühjahr 2010 zusammen mit den anderen Unterlagen vorlegen.

Begleitet wird diese Aktion von einer landesweiten Konzertreihe, bei welcher das bekannte Südtiroler „Brass Vocal Ensemble“ mit dem Tenor Gerhard Halter und Ensembles der Südtiroler Musikschulen auftreten. Abgerundet werden die

Abende durch besinnliche Weihnachtsgeschichten, erzählt von Frau Wolle.

Termine der Konzertabende mit Beginn jeweils um 20.00 Uhr (Dauer ca. 1,5 Stunden).

- 01.12. 2009 Pfarrkirche Bruneck
- 03.12.2009 Stiftskirche Neustift
- 09.12.2009 Franziskanerkirche Bozen
- 10.12.2009 Kreuzkirche Lana

Die Karten dazu gibt es in Ihrer Raiffeisenkasse. Der Eintrittspreis beträgt 10 Euro, für Kinder unter 10 Jahren ist der Eintritt frei. Eintrittskarten sind auch am Konzertabend (Einlass) erhältlich.

Ihre Raiffeisenkasse

10 € Gutschein für Ortler Skiarena Skipass 2009/10 exklusiv für alle Raiffeisenkunden zwischen 6 und 26 Jahren

Für die Ski- und Snowboardsaison ist alles vorbereitet. Skier und Brettl gewachst und die Kanten neu geschliffen, dann kann's los gehen.

Auch für die Saison 2009/10 bekommst du in deiner Raiffeisenkasse einen Gutschein über 10 Euro, den du beim Kauf der Saisonkarte in jeder Ortler Skiarena Verkaufsstelle einlösen kannst.

Der Gutschein gilt für alle Raiffeisenkunden zwischen 6 und 26 Jahren.

15 Skigebiete, über 300 km perfekt präparierte Pisten mit über 60 Aufstiegsanlagen warten auf dich. Hol dir den Gutschein am besten gleich sofort in deiner Raiffeisenkasse.

PS. Der Gutschein ist bis zum 15. Januar 2010 gültig.

Verkaufsstellen:

Tourismusbüro St. Walburg und Skigebiet Schwemmalm

Den Gutschein und nähere Informationen gibt's wie immer in deiner Raiffeisenkasse



Wir bedanken uns
für das Vertrauen und
wünschen Ihnen ein
gesegnetes Weihnachtsfest,
Gesundheit und Erfolg
für das kommende Jahr.



Raiffeisen

Raiffeisenkasse
Ulten-St. Pankraz-Laurein

HEIMATKUNDLICHES

Dr. Hans Padöller zum 50. Todesjahr

Noch bevor das Jahr zu Ende geht, wollen wir es nicht versäumen, in Gedenken an das 50. Todesjahr des allseits geschätzten und beliebten langjährigen Ultner Gemeindefarztes, Dr. Hans Padöller, dessen Lebenslauf in Stichworten zu bringen. Einige Begebenheiten, die seine gute Wesensart bestens charakterisieren, dem Leser in Erinnerung zu rufen.

- Geburtsdatum: 24. Juni 1894, aufgewachsen als Kleinbauernsohn in Graun im Vinschgau,
- Abstammung und Name: vom Weiler Padöll in Langtaufers,
- Studium im Vinzentinum in Brixen, 1915 Matura-Abschluß mit Auszeichnung,
- Besuch der Universität in Innsbruck als „Bettelstudent“ – sein Bruder Josef studiert gleichzeitig Theologie und ist später u.a. Dekan von Bruneck,
- Einberufung zum Ersten Weltkrieg, Hauptmann in Sanitätsstellen – viele Strapazen,
- 1922, Fortsetzung des akademischen Studiums und Abschluss „summa cum laude“,
- 1923, Stelle als Gemeindefarzt im Sarntal, dort lernt er Rosa Oberkofler kennen,
- 1924, als Gemeindefarzt nach Ulten berufen, wo er das Tal über 30 Jahre vortrefflich betreut,
- 1925, am 1. Mai wird die Niescher Anna seine Wirtschafterin und bleibt es bis zum „Doktors“ Tod,
- 1925 am 25. August heiratet er die vorgenannte Lehrtochter Rosa Oberkofler in Untermais,
- Die Ehe bleibt kinderlos; 1938 adoptiert das Ehepaar Annelies und 1942 Rosmarie;
- Wohnung und Ordinationsraum im neuen Eggwirthshaus – noch ohne elektrisches Licht,
- Krankenbesuche zu Fuß, mit dem Fahrrad oder bestenfalls hoch zu Ross,
- Die Bauernheilpraktiker verachtete er nicht, sondern regte sie zur Mitarbeit an: Simioner Luis, Hiasn Anna, Treiner Rosa, Sontr Burga und andere mehr,
- 1934, am 24. Juni spendieren ihm die Ultner ein „Balilla“-Auto (7.000 L. bei Pasquazzo), mit feierlicher Übergabe durch den Gemeinde Vorsteher (Bürgermeister) Weglter Hans,



Am 26. Dezember 1954 wurde Dr. Padöller zum Ehrenbürger der Gemeinde Ulten ernannt

- Nach der „Geldtasche“ seiner Patienten richtet er die ohnehin niedrigen Honorare u. Medikamentenpreise,
- Als Freund des Tales machte er unzählige Fotos von Höfen, Kindern, Leuten bei der Arbeit und andere,
- Als humorvoller Mensch hatte er gar manche lustige Begegnung,
- 1939, Dr. Padöller kauft das Höfl Gamp auf Stofls in St. Pankraz,
- 1940, als Erzfeind des italienischen Faschismus wirbt er mit Erfolg für das Abwandern (Option),
- Um die Mitte der 50er-Jahre schleicht ihn eine Krankheit an, aber er ist immer noch für die geliebten Ultner-Patienten da,
- 1959, Dr. Padöller stirbt in St. Walburg am 21. Februar; über 2000 Be-gräbnisteilnehmer,
- Vor dem Kirchenportal in St. Walburg steht sein Grabstein.

Einige eindrucksvolle Begebenheiten:

Ein Auto als Geschenk

Als Dr. Padöller am Johannestag auf der Egg das geschenkte Auto in Empfang nahm, feierten die Gäste mit ihm bis in die Nacht hinein. Doch da wurde er plötzlich zu einer Entbindung auf den Mitterhoferberg gerufen. Wie staunte er, als er auf dem Weg dorthin allerlei Bergfeuer sah! Von der Egg bis hinunter zum Fochhauser Egg brannten auf allen Wehrsteinen Lichter, und am Brieffrogewiesenrain leuchteten die Buchstaben „Dr. H.P.“ auf – da sollte

er vor Freude geweint haben. Bei der Wöchnerin musste er die ganze Nacht „passen“, wie man damals sagte. Erst am Tag darauf kam ein Mädchen zur Welt, welches von den Eltern Martin und Katarina Matscher auf den Namen Maria getauft wurde.

Als der „Doktor“ heimkam, nahm er vor Freude über die Lichter und aus Dankbar für das Auto sämtliche Guthabenzettel aus dem Karteikasten und warf sie ins Ofenloch.

Vielen kinderreichen oder armen Familien hat Dr. Padöller für Untersuchungen und auch für Medikamente kaum etwas gerechnet. Für ihn galt die Heilung des Patienten als erstes Gebot. Er war deshalb in ganz Ulten als sehr besorgter, pflichtbewusster und umsichtiger Arzt bekannt.

'S Ross woäß selber am beschn wou hi

Einmal wurde Dr. Padöller von einem Bauern dringend zu einem Schwerkranken nach St. Gertraud gerufen. Als die Wirtschafterin dem Bauern sagte, der Doktor sei auf Krankenbesuch, trug er ihr auf, sein Anliegen vorzubringen und er könne das Ross im Eggwirthstall nehmen und zum Öbersten nach St. Gertraud reiten. Als Padöller heimkam, richtete ihm die Anna Preims die Botschaft sofort aus, wusste aber den Hofnamen nicht mehr. Als er sah, dass sie ganz verzagt war, tröstete er sie: „'S Ross woäß selber am beschn wou hi“. Und so war es auch. Das Ross blieb

nach dem weiten Weg beim *Öbersten* stehen und ließ seinen Reiter absteigen. Und in der Stube drinnen lag die schwerkranke Mutter. Die Tierkenntnis des Arztes hat sich bewahrheitet.

Humor

Der humorvolle Mensch Hans Padöller vertrat auch eine witzige Kritik. Sein Freund, der Pfarrer Pramstrahler, erzählte ihm einmal tiefbesorgt, dass er im Traum gestorben und in den Himmel gekommen sei. Doch der Petrus habe gesagt, das sei in diesem Alter noch viel zu früh. Er habe ihm entgegnet, er sei erkrankt und deshalb gestorben. Da habe ihn Petrus gefragt, ob

in Ulten den kein Arzt sei. *„Das haben wir schon, und zwar einen gewissen Doktor Padöller.“* – *„Ah, wenn du denn Zoch ghobt hosch, glab i schu, dass du schu do bisch!“*

Und Dr. Padöller nicht verlegen erwiderte:

So einen ähnlichen Traum habe auch er gehabt, und weil das Sterben „gach“ gekommen sei, hab er nicht mehr beichten können. Deshalb habe er Petrus ersucht, ihm einen Geistlichen zu besorgen. Der sei aber lang aus gewesen und als er keuchend zurückkam, habe er berichtet, er habe in alle Ecken und Enden des Himmels hineingeschaut – und keinen einzigen Kuraten, auch nicht den angeblich ganz kürzlich

verstorbenen Pramstrahler, gefunden.

Ein Dank geht an Arnold Lösch für die Überlassung des Textes, Georg Gamper

Anmerkung:

Im Gemeindeblatt vom August 1989 hat Gottfried Oberthaler zum 30. Todestag des von Dr. Hans Padöller über dessen Lebenslauf eine ausführliche Abhandlung mit erstaunlichen Begebenheiten und köstlichen Anekdoten veröffentlicht.

Wer an einer Ablichtung genannter Abhandlung interessiert ist, kann sich bei Arnold Lösch (Tel. 0473-790113) melden.

Die drei dunklen Könige

Er tappte durch die dunkle Vorstadt. Die Häuser standen abgebrochen gegen den Himmel. Der Mond fehlte, und das Pflaster war erschrocken über den späten Schritt. Dann fand er eine alte Planke. Da trat er mit dem Fuß gegen, bis eine Latte morsch aufseufzte und losbrach. Das Holz roch mürbe und süß. Durch die dunkle Vorstadt tappte er zurück. Sterne waren nicht da. Als er die Tür aufmachte (sie weinte dabei, die Tür), sahen ihm die blassblauen Augen seiner Frau entgegen. Sie kamen aus einem müden Gesicht. Ihr Atem hing weiß im Zimmer, so kalt war es. Er beugte sein knöchiges Knie und brach das Holz. Das Holz seufzte. Dann roch es mürbe und süß ringsum. Er hielt sich ein Stück davon unter die Nase. Riecht beinahe wie Kuchen, lachte er leise. Nicht, sagten die Augen der Frau, nicht lachen. Er schläft.

Der Mann legte das süße, mürbe Holz in den kleinen Blechofen. Da glomm es auf und warf eine Handvoll warmes Licht durch das Zimmer. Dies fiel hell auf ein winziges rundes Gesicht und blieb einen Augenblick. Das Gesicht war erst eine Stunde alt, aber es hatte schon alles, was dazu gehört: Ohren, Nase, Mund und Augen. Die Augen mussten groß sein, das konnte man sehen, obgleich sie zu waren. Aber der Mund war offen, und es pustete leise daraus. Nase und Ohren waren rot. Er lebt, dachte die Mutter. Und das kleine Gesicht schlief.

Da sind noch Haferflocken, sagte der Mann. Ja, antwortete die Frau, das ist gut. Es ist kalt. Der Mann nahm noch von dem süßen, weichen Holz. Nun hat sie ihr Kind gekriegt und muss frieren, dachte er. Aber er hatte keinen, dem er

dafür die Fäuste ins Gesicht schlagen konnte. Als er die Ofentür aufmachte, fiel wieder eine Handvoll Licht über das schlafende Gesicht. Die Frau sagte leise: Kuck, wie ein Heiligenschein, siehst du? Heiligenschein! dachte er, und er hatte keinen, dem er die Fäuste ins Gesicht schlagen konnte.

Dann waren welche an der Tür. Wir sahen das Licht, sagten sie, vom Fenster. Wir wollen uns zehn Minuten hinsetzen. Aber wir haben ein Kind, sagte der Mann zu ihnen. Da sagten sie nichts weiter, aber sie kamen doch ins Zimmer, stießen Nebel aus den Nasen und hoben die Füße hoch. Wir sind ganz leise, flüsterten sie und hoben die Füße hoch. Dann fiel das Licht auf sie. Drei waren es. In drei alten Uniformen. Einer hatte einen Pappkarton, einer einen Sack. Und der dritte hatte keine Hände. Erfroren, sagte er, und hielt die Stümpfe hoch. Dann drehte er dem Mann die Manteltaschen hin. Tabak war drin und dünnes Papier. Sie drehten Zigaretten. Aber die Frau sagte: Nicht, das Kind. Da gingen die vier vor die Tür, und ihre Zigaretten waren vier Punkte in der Nacht. Der eine hatte dicke umwickelte Füße. Er nahm ein Stück Holz aus einem Sack. Ein Esel, sagte er, ich habe sieben Monate daran geschnitzt. Für das Kind. Das sagte er und gab es dem Mann. Was ist mit den Füßen? fragte der Mann. Wasser, sagte der Eselschnitzer, vom Hunger. Und der andere, der dritte? fragte der Mann und befühlte im Dunkeln den Esel. Der dritte zitterte in seiner Uniform: Oh, nichts, wisperte er, da sind nur die Nerven. Man hat eben zuviel Angst gehabt. Dann traten sie die Zigaretten aus und gingen wieder hinein.

Sie hoben die Füße hoch und sahen auf das kleine schlafende Gesicht. Der Zitternde nahm aus seinem Pappkarton zwei gelbe Bonbons und sagte dazu: Für die Frau sind die.

Die Frau machte die blassen Augen weit auf, als sie die drei Dunkeln über das Kind gebeugt sah. Sie fürchtete sich. Aber da stemmte das Kind seine Beine gegen ihre Brust und schrie so kräftig, dass die drei Dunkeln die Füße aufhoben und zur Tür schlichen. Hier nickten sie nochmal, dann stiegen sie in die Nacht hinein.

Der Mann sah ihnen nach. Sonderbare Heilige, sagte er zu seiner Frau. Dann machte er die Tür zu. Schöne Heilige sind das, brummte er, und sah nach den Haferflocken. Aber er hatte kein Gesicht für seine Fäuste.

Aber das Kind hat geschrien, flüsterte die Frau, ganz stark hat es geschrien. Da sind sie gegangen. Kuck mal, wie lebendig es ist, sagte sie stolz. Das Gesicht machte den Mund auf und schrie. Weint er? fragte der Mann.

Nein, ich glaube, er lacht, antwortete die Frau.

Beinahe wie Kuchen, sagte der Mann und roch an dem Holz, wie Kuchen. Ganz süß.

Heute ist ja auch Weihnachten, sagte die Frau.

Ja, Weihnachten, brummte er, und vom Ofen her fiel eine Handvoll Licht auf das kleine schlafende Gesicht.

Wolfgang Borchert

Heimkehr

Frau Barbara Schmiedin hatte ein ganz kleines Haus am Rande des Fichtenwaldes hinter dem Dorfe. Es war so klein, dass es außer der Küche nur noch zwei winzige Kammern fasste, und im Stalle war Platz bloß für eine Ziege. Aber für die Barbara Schmiedin war es groß genug, sie wohnte ja fast immer allein darin, ihre drei Kinder, die Rosi, die Resi und der Jörg, waren schon draußen, bei Großbauern, und verdienten sich ihr Brot und noch soviel dazu, dass sie der Mutter alle Monate etwas geben konnten. Die Rosi war siebzehn Jahre alt geworden und die Resi gerade sechzehn, der Jörg war zwanzig. Die Barbara Schmiedin hatte ordentlich zu rackern gehabt, bis sie die Kinder großgezogen hatte, die drei armen hilflosen Kinder, die den Vater so früh, im Kriege, verloren hatten. Aber mit Gottes Segen und durch ihrer nimmermüden Hände Fleiß war es doch möglich gewesen, das was damals, am Anfange, schier unmöglich geschienen hatte. Manchmal, an langen Winterabenden, dachte sie über ihr Leben nach, sie faltete die Hände und dankte dem Herrgott, dass er ihr geholfen hatte.

Der Jörg kam alle Samstage heim, denn er war von den dreien am nächsten bedienstet. Dann blieb er bei der Mutter bis am Sonntag abend oder manchmal gar bis am Montag in aller Frühe. Die Barbara Schmiedin lebte sozusagen von den Montagen den Samstagen entgegen, den Tagen, die ihr ihren Buben, den Jörg, brachten. Sie hatte ja alle ihre Kinder tief im Herzen, der Jörg war ihr jedoch am liebsten, vielleicht auch deshalb, weil er in seiner Wesensart ihr selbst am ähnlichsten war: still, ernstlich und fürsorglich.

„Kimmsch nochr in Weihnachtsobend grad nit gar also spat,“ sagte die Barbara Schmiedin acht Tage vorher. „Es sein die Tag jetzt olm a so kurz und bols finschter werd, sein die Weg sovl unfein.“ – „I werd schon schaugn“, verspricht der Jörg.

In dieser Woche strickt die Barbara Schmiedin noch rasch die Wollstrümpfe fertig, warme schöne Wollstrümpfe für alle drei ihre Kinder, es war doch möglich, dass die Rosi und die Resi, die lieben Mädeln, auch kommen konnten. Und am Weihnachtsabend selbst dann buk sie Krapfen

Aber es hatte geschneit und geschneit in diesen Tagen, so, als müsste der Winter nachholen, was er bishin versäumt, und die Rosi und die Resi konnten es am Ende der Woche gar nicht mehr wagen, über den Berg herüberzukommen.

Doch der Jörg, der wird wohl kommen,

dachte die Mutter, nur den Hohlweg, den sollte er ja meiden, und sie schaute besorgt in den dunkelnden Spätnachmittag hinaus.

Die Krapfen waren schon fertig und dufteten, und Glühwein wollte sie machen, damit sich der Jörg „recht fein einwärmen konnte“ heute am Weihnachtsabend. Und die Krippe hatte sie aufgestellt, drüben beim Fenster im Moos, die schöne große Krippe, die vor so und soviel Jahren der Vater geschnitzt hatte und die sie seither jedes Jahr aufgestellt hatte. Wie oft hatten sie alle dort gekniet – und einmal – einmal hatte der Tischler Luis, der unglückliche Nachbar, davor gebetet. Der Tischler Luis! Wie war das damals gewesen?

Ein Weihnachtsabend war es, wie heute, gerade so weiß und still, so ganz, ganz tief verschneit. Krapfen hatte sie gebäcken und Glühwein gemacht, auch wie heute, aber damals war es für den Sepp, ihren braven Mann; und das kleine Jörgle hatte in der Wiege gelegen und fast so lieb ausgesehen, wie das Jesukindlein im Stall von Bethlehem. So friedlich, so glücklich waren sie gewesen, alle drei.

Aufeinmal, ganz spät, hatte es geklopft; ans Fenster zuerst und dann an die Türe.

Der Sepp war aufgestanden und hatte geschaut, wer herein wollte, und sie, die Barbara Schmiedin, war ganz erschreckt zurückgefahren, denn eine Mannsgestalt hatte sie im Halbdunkel des Türschattens gesehen, einen ganz verlotterten Menschen mit scheuem Blick. „Bitt enk, laßts mi einer!“ hatte er geseufzt. Aber der Sepp hatte ihr alle Angst gleich fortgenommen mit seinem freundlichen „Bischt woll der Luis du? Huck die lei umer und wärm di amol a bißl.“

Da saß nun der Luis nach zwei Jahren Gefängnis und hatte den Mut zum Heimkehren nicht. Stundenlang war er schon im Walde umhergeirrt, bis er an ihr Haus gekommen war, und, vor Hunger und Kälte und Müdigkeit erschöpft, fast zusammengebrochen wäre.

Krapfen hatte er dann bekommen und Glühwein, bis in die Seele hinein leid hatte er ihnen getan, wie er arm und gebrochen dasaß. Nach und nach dann, nachdem sie freundlich mit ihm gesprochen hatten, war's gewesen, als ob dem Luis das Herz langsam auftauen täte, grad so wie die Wintererde in der Märzsonne, und er hatte auf einmal angefangen zu reden, die ganze Last von der Seele hatte er sich geredet und seine Reue hatte er beteuert, die so groß war

und so ehrlich. Der Sepp hatte ihn bei der Hand genommen und hatte gesagt: „Jetzt gea lei, Luis, bisch jo grad also guet, als wie inseroans. Sigisch woll, fahln kann a jeds amol, aber nachher muaß ma holt wieder va vorn anfangen. Der Herrgott isch guet, der verzeiht in an jedn, bald er siecht, dass es ernscht ischt mit besser werdn. Und i muan, wos in Herrgott recht ischt, kann in die Leit a recht sein, moansch nit?“

So hatte damals der Sepp gesprochen und dem Luis waren die hellen Tränen über die Wangen gelaufen, und dabei hatte er zufrieden gelächelt. In dem Augenblick, gerade als wollte es mithelfen, etwas Liebes zu tun, hatte das kleine Jörgle die Ärmchen nach dem Luis ausgestreckt. „Derf i?“ hatte er gefragt, als wären seine Hände nicht rein genug, ein solch unschuldiges Kind zu halten. Aber er hatte gar nichts weiter fragen gekonnt, schon hatte er das Jörgle am Schoße gehabt. Sie, die Mutter hatte es ihm gleich hingereicht.

Später dann hatten sie, wie immer am Weihnachtsabend, vor der Krippe gekniet und gebetet, und dann hatte der Luis ganz froh gesagt: „So und jetzt gea i gern hoam! Der Herrgott vergelt's euch tausendmal.“ Ja so war das damals mit dem Luis gewesen, die Barbara Schmiedin erinnerte sich ganz genau noch an alles.

Aber - dass der Jörg heute noch immer nicht kam? Und es war doch schon nach acht Uhr abends!

Barbara Schmiedin begann sich zu sorgen. Ob er nicht doch am Ende den gefährlichen Hohlweg genommen hatte, bei der Finsternis?

Das Feuer knisterte im Herde, sonst war es ganz still, - lang wurde das Warten – so lange!

Man hörte Tritte, feste Tritte im Schnee und Stimmen. Die Barbara Schmiedin lief an die Türe: kam der Jörg?

Er kam wirklich. Schwer humpelte er und erschöpft und – der Tischler Luis stützte ihn. „Jessa Maria und Josef“ schrie die Mutter auf. „Jörgl, was ist denn?“

„Nix, nix,“ sagte der Luis beruhigend und der Jörgl, lächelnd, trotz der Schmerzen, „na na, Mueter, es isch nix, i on mir lei in Fuaß a bißl wea getan, da übern Hohlweg hinab bin i gfalln. Aber, wär nit grad der Luis zuweg kemmen, war i heint nimmer aufstehen können, und sakrisch kalt isch es indergaling worden, i hatt a sou draußn derfriern miaßn.“

„Luis, di hot oanfoch s' Christkindl geschickt“, sagte die Barbara Schmiedin froh und dankbar.

Der Luis sagte leise: „An etlene Jahrln zruck, a in Heilign Obnd isch es gwesn, do hot s' kluane Jörgele mir gholfn homngian, und heint isch es holt umgekehrt gwesn“ und schaute zur Krippe hinüber.

Die winzigen roten Zelluloidfensterchen leuchteten, liebend streckte das Christkindchen die Arme in die Welt und Weihnachtengel schienen durch den Raum zu schweben. Die kleine arme Küche der Barbara Schmiedin war ganz erfüllt vom Himmelsseggen und dem Frieden der Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind.

Lea von Mörl
Volksbote 21. Dezember 1933

Brief ans Christkind

*Liabs Christkindl du,
kimm bol za mir,
i wort af dir -
i wort,
dass du af dr Welt orkimmst
und mir in Friedn bringsch,
i wort,
dass du mir die Sorgen nimmst,
i wort
jo, i wort ganz uanfoch,
dass du mir s Leb'n bewältign
hilfsch!
Liabs Christkindl du,
kimm bol za mir,
i wort af dir!*

*Nochsotz:
Du - mir folt krod inn:
wortesch du
amend
af mir?*

*Maridl Innerhofer
in: „Muansch du mi?“*

Kleinanzeiger

Verkaufe Reifen mit Felgen 155 70R13, 4 Stück, 150 Euro. Tel. 348 5537194

Günstige, eventuell auch reparaturbedürftige Hobelbank zu kaufen gesucht. Tel. 346 0149833

Steirische Ziehharmonika, 3-reihig, ideal für Anfänger, zu verkaufen. Tel. 0473 785025 (zu Bürozeiten)

Stückholzbrenner Marke Fröhling, gut erhalten, zu verkaufen. Tel. 0473 785025 (Bürozeiten)

Dringend günstige 3-Zimmerwohnung in St. Pankraz zu mieten gesucht. Tel. 339 3398653 (abends)

Verschiedenes Brennholz zu verkaufen. Tel. 335 1050488

Brennholz zu verkaufen. Tel. 339 8863759

Helle, neuwertige Einbauküche, Br. ca. 370 cm mit Geräten zu verkaufen. Preis verhandelbar. Tel. 339 5015157

Impressum:
 Eigentümer und Herausgeber: Gemeinde St. Pankraz
 Eingetragen im Landesgericht Bozen Nr. 10/1995 R.St.
 Erscheinungsweise: zweimonatlich
 Verantwortlicher Direktor: Christoph Gufler
 Layout: Fa. D-WS OHG, St. Pankraz
 Druck: Fliridruck, Meran
 Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.
 Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen.
 Eingesandtes Material bleibt Eigentum des Medieninhabers.

Verloren wurde ein dunkelbrauner Hut mit Hutband, Spielhahnfedern und vielen kleinen Abzeichen. Finderlohn wird zugesichert. Tel. 349 5226510



Visites, Broschüren, Kalender, Prospekte, Kataloge, Flugzettel, Preislisten, Plakate, Etiketten, Blöcke, Geschäftsdrucksachen, Transparente, Fotokopien, Stempel, Werbeschilder, Taufafeln

**alle Drucksachen
schnell & günstig!**

**fliri
druck**

Meran • Gampenstr. 95 (Moiacenter)
Tel. 0473 442 501 • www.fliridruck.com

Arbeitsmarkt

Fleißiger Holzarbeiter für Entfernen von Sträuchern am Waldrand in Lana gesucht. Tel. 335 8361004

Suche Arbeit für ca. 10 Stunden pro Woche. Tel. 333 6667488

Reinigungskraft 1 x wöchentlich halbtags gesucht. Tel. 340 5359084

Einheimische Bedienung in Teilzeit gesucht. Pizzeria Turm, Tel. 0473 785044

Urania Lana

Kurse, Anmeldungen und Informationen bei:
 Verband der Volkshochschulen Südtirols
 Schlernerstraße 1 / Bozen
 Tel. 0471 977373
 www.volkshochschule.it
 E-Mail: info@volkshochschule.it

99 Jahre

BESTATTUNG

ALBERT SCHWIENBACHER & CO OHG

Beerdigungsdienst - Überführung - Einäscherung im In- und Ausland
 Beerdigungsformalitäten - Partezettel - Sterbebilder
 Fotobearbeitung - Grabkreuze mit Zubehör

TSCHERMES - Gampenstr. 81 Tel. 0473 44 82 83 / 0473 200462
 Fax 0473 2060 35 - E-Mail: bestattung.schwienbacher@rolmail.net

Die Altarsträuße in der Kirche von St. Helena



Die Entstehung von Altarsträußen reicht mehrere Jahrhunderte zurück. So hat man z. B. in der Barockzeit an den hohen Kirchentagen im Winter den Tabernakel am Hochaltar mit kunstvollen Altarsträußen geschmückt. Zu dieser Zeit waren die Gotteshäuser noch nicht beheizt und die Gartenkultur noch nicht so ausgeprägt wie heute.

Altarsträuße wurden hauptsächlich in Klöstern von Bayern und Österreich angefertigt und waren oft sehr farbenfroh gestaltet. Die Materialien, die man dazu verwendete waren Glasperlen, Gold- und Silberdrähte, die kunstvoll gewunden und gedreht wurden. Auch herrliche Lilien, deren Blütenblätter mit haardünnem Silberdraht gewunden waren, schmückten oft die Altäre.

Klosterschwestern früherer Jahrhunderte erfanden für solche Arbeiten spezielle Spulen, damit sie den leicht nachdunkelnden Draht nicht direkt anfassen mussten. Fast immer entstanden diese zeitaufwendigen Kunstwerke in Gemeinschaftsarbeit.

Es kam aber eine Zeit, in der diese Kunstblumensträuße von den Altären verschwanden und als sogenannten „Kitsch“ abgelehnt wurden. Stattdessen nahmen Schnittblumen und Blumengestecke, sowie Blumenstöcke Einzug in den Kirchen.

Heute blüht das alte Kunsthandwerk der Klosterarbeiten wieder auf und wird nach alten Vorlagen wieder nachgearbeitet. Aber auch persönlicher Geschmack und neue Materialien fließen dabei in die „Schönen Arbeiten“, wie sie auch genannt werden, mit ein.

Auf die Kunst der Altarsträuße bin ich gestoßen, als ich einmal in der Weihnachtszeit eine Kirche besuchte, deren Hochaltar mit sechs kunstvollen Altarsträußen geschmückt war. Das sah sehr edel aus und ließ mich nicht mehr los. Ich versuchte einen Strauß nachzuarbeiten und es blieb nicht bei dem Einen. Es wurden mehrere, und das Anfertigen von Altarsträußen wurde inzwischen zu meiner Leidenschaft.